



2012

**Amtsbericht
Jahresrechnungen
Voranschlag 2013**



Einladung zur ordentlichen Bürgerversammlung	1
Amtsbericht 2012	3
> Bürgerschaft und Verwaltung	
> Ressortberichte	
Rechnung 2012	13
> Kommentar	
> Übersicht	
> Bilanz	
> Erfolgsrechnung	
> Artengliederung	
Voranschlag 2013	19
Anhang	21
gemäss Gemeindegesetz und den Vorgaben zur Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHGV)	
> Anlagespiegel	
> Finanzplanung 2013-2016	
> Geldflussrechnung	
> Liquidität	
> Investitionen	
> Abschreibungsplanung	
> Beteiligungsspiegel	
> Vorfinanzierungsspiegel	
> Eigenkapitalnachweis	
> Gewährleistungsspiegel	
> Baugesellschaft Seefeld, Bilanz und Erfolgsrechnung 2011/2012	
Prüfungs- und Genehmigungsvermerke	30
Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission	31
Ämterzuteilung 2013	32
Organisation	33

zur ordentlichen Bürgerversammlung der

Ortsgemeinde Schmerikon

Freitag, 15. März 2013 um 19.30 Uhr
im Hotel Seehof, 8716 Schmerikon

Traktanden:

1. Amtsbericht 2012
2. Jahresrechnung 2012
3. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
4. Voranschlag 2013
5. Informationen des Verwaltungsrates
6. Allgemeine Umfrage

Ein Exemplar des Amtsberichtes 2012 wird jeder Haushaltung mit stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern zugestellt. Weitere Exemplare sind bei der Verwaltung erhältlich. Fehlende Stimmausweise können im Büro Hirzen an der Hauptstrasse 2 bezogen werden.

Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, Einsicht in die detaillierte Verwaltungsrechnung zu nehmen. Präsident und Finanzverwalter stehen für Auskünfte zur Verfügung. Wir bitten um telefonische Anmeldung.

Nach der Versammlung wird ein Imbiss serviert.

Der Verwaltungsrat

Liebe Ortsbürgerinnen Liebe Ortsbürger

Ein Vergleich der Aktivitäten der letzten Jahre zeigt, dass sich im Geschäftsverlauf der Ortsgemeinde Perioden der Planung und Projektierung mit solchen der Realisierung abwechseln. 2012 war ein Jahr der Projektierung und der Bürgerentscheide. So wurden an der ordentlichen Bürgerversammlung vom März Kredite gesprochen für die Projektierungen zur Neugestaltung der Seeanlage, zum Bau der Entlastungsstrasse Industriegebiet Härti, zur Weiterbearbeitung des Herbag-Areals und schliesslich wurde ein Baukredit für den Ersatz der Eisenbrücke über den Aabach genehmigt. Im November dann entschied die Bürgerschaft, die zweite Etappe der Seeanlage zu realisieren und den Bau der Entlastungsstrasse fallen zu lassen.

Die Jahre 2013 und 2014 werden dann wiederum geprägt sein durch die konkrete Realisierung von Bauvorhaben wie der Seeanlage, der Aabachbrücke und der Erschliessung der Bau-rechtspartellen im Industriegebiet Härti.

Mit dem Amtsbericht legt der Verwaltungsrat Rechenschaft ab über seine Tätigkeit im vergangenen Jahr und erläutert die verschiedenen angefangenen und abgeschlossenen Projekte und Geschäftsfelder. In den Ressortberichten wird ersichtlich, was die einzelnen Verwaltungsräte in ihren Bereichen geleistet haben.

Bilanz und Erfolgsrechnung reflektieren die Aktivitäten der Ortsgemeinde in finanzieller Hinsicht und zeigen auf, wie sich diese auf den Abschluss ausgewirkt haben. Erneut dürfen wir von einem erfreulichen Jahresabschluss berichten. Der realisierte Gewinn von 314'000 Franken liegt deutlich über der Vorgabe von 25'000 Franken. Dies zum Teil wegen nicht vorgesehener Einnahmen, vor allem aber auch wegen der guten Bewirtschaftung der einzelnen Geschäftsbereiche.

Aus den Anhängen sind Angaben über unser Vermögen und die Liquidität ersichtlich. In der Finanzplanung werden Prognosen über den künftigen Geschäftsgang gemacht, welche Hinweise auf die Mach- und Finanzierbarkeit der vorgesehenen Projekte liefern.

Auch im vergangenen Jahr führten die Vorstellungen des Regierungsrates über die Umsetzung der in der Verfassung festgelegten Leistungen der Ortsgemeinde zu einigen Diskussionen. Es sollen Vorgaben erarbeitet werden, mit denen die Leistungen für die Allgemeinheit in Zahlen auszuweisen sind. Deshalb wurde ein Pilotversuch gestartet, in welchem die Korporationen aufgrund ihrer Jahresrechnungen 2% des Nettovermögens als Investitionen für die Öffentlichkeit verwenden müssten. Es zeigte sich jedoch bereits im ersten Jahr der 2-jährigen Versuchsphase, dass dieser Ansatz kein gangbarer Weg ist und die Substanz der Ortsgemeinden aushöhlen würde. Die Übung wurde deshalb abgebrochen und eine Kommission vom Amt für

Gemeinden und des Verbandes der Ortsgemeinden erarbeitete einen neuen Ansatz, welcher in einer weiteren Versuchsphase 2013/2014 getestet werden soll.

Dieses neue Modell nun macht uns einige Sorgen, da die gesamten Nettoerträge aus dem Finanzvermögen für öffentliche Leistungen einzusetzen sind. Der Ertragsüberschuss kann für die Vorfinanzierung konkreter Projekte im kommenden Jahr oder für ausserordentliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens eingesetzt werden. Weitere Überschüsse werden auf das Folgejahr übertragen und sind via Voranschlag für die Finanzierung von öffentlichen Leistungen einzusetzen.

Es könnten somit keine längerfristigen Rückstellungen (z.B. für das Projekt Herbag-Areal) im Finanzvermögen mehr vorgenommen werden und dieser Vermögensteil dürfte nur noch bis maximal auf den Grundsteuerveranlagungswert abgeschrieben werden. Zudem müsste von Buchgewinnen bei Landverkäufen jährlich 1/25 als Leistung für die Öffentlichkeit verwendet werden. Da die Ortsgemeinden keinen Nutzen mehr ausrichten und ihre Bürger nur mehr sehr beschränkt am Erfolg teilhaben lassen dürfen, investieren sie bereits jetzt die gesamten Erträge in Projekte für die Allgemeinheit. Obwohl das Vorgehen gemäss den «Erfindern» sicherstellen soll, dass die Substanz der Ortsgemeinden nicht ausgehöhlt wird, nimmt das vorgeschlagene Modell den Korporationen jegliche Motivation, ihr Geschäft gewinnorientiert und nachhaltig zu führen. Ob dies letztlich für die Allgemeinheit mehr Nutzen als die heutige Situation bringt, darf bezweifelt werden.

Wir werden den Eindruck nicht los, dass dieser Versuch, den verfassungsmässigen Auftrag zahlenmässig auszuweisen, ein weiterer Schritt in Richtung Auflösung und Übernahme der Ortsgemeinden durch die politischen Gemeinden ist. Solche Begehrlichkeiten geistern seit längerer Zeit in verschiedenen Köpfen herum. Wir sind gespannt, wie sich die diesbezügliche Zukunft entwickelt.

Herzlich danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Rat und der Verwaltung. Sie alle haben ihre Aufgaben mit grossem Engagement erfüllt. Die Zusammenarbeit war geprägt von grossem gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung. Diese Grundlage ermöglichte es uns, die Themen sachlich zu bearbeiten und Meinungsverschiedenheiten konstruktiv in gute Lösungen zu überführen. Nachdem sich alle Verwaltungsräte für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellten, ist eine kontinuierliche Weiterführung unserer Arbeit gewährleistet und wir freuen uns auf die kommenden Herausforderungen.

Thomas Kuster

Bürgerschaft und Verwaltung

Ordentliche Bürgerversammlung

Die ordentliche Bürgerversammlung vom 16. März 2012 besuchten 77 Bürgerinnen und Bürger; bei 515 Stimmberechtigten entsprach dies einer Beteiligung von 14.95 %. Die reich befrachtete Traktandenliste umfasste neben Rechnungsabnahme 2011 und Voranschlag 2012 Gutachten und Anträge zu einem Projektierungskredit für die zweite Etappe der Seeanlage, einem solchen für die Weiterbearbeitung des Herbag-Areals, einem Projektierungskredit für die Entlastungsstrasse Industriegebiet Härti und schliesslich zu einem Baukredit für den Ersatz der Eisenbrücke über den Aabach. Allen Anträgen des Verwaltungsrates wurde nach wenigen Wortmeldungen grossmehrheitlich zugestimmt.

Ausserordentliche Bürgerversammlung

Am 23. November 2012 fand eine ausserordentliche Bürgerversammlung statt, an welcher die erfreuliche Zahl von 69 Personen teilnahm. Zu befinden hatte die Bürgerschaft über Baukredite für die zweite Etappe der Seeanlage sowie für die Entlastungsstrasse aus dem Industriegebiet Härti. In einer regen und engagierten Diskussion wurden die Anträge des Verwaltungsrates behandelt. Zu reden gab dabei vor allem der Pavillon in der Seeanlage, welcher – auch auf Grund seiner ungewohnten Formensprache – doch etwas polarisierte. Dennoch folgte die Bürgerschaft bei beiden Vorlagen den Empfehlungen des Verwaltungsrates.

Rat, Kommissionen

An 17 ordentlichen Sitzungen behandelte der Verwaltungsrat die laufenden Geschäfte. Daneben fielen verschiedene ausserordentliche Sitzungen und ressortspezifische Besprechungen an und die Räte vertraten die Ortsgemeinde in diversen Kommissionen.

Verwaltung

Per 1. Januar 2012 erfolgte die Umstellung der Buchhaltung auf das System des

Verwaltungs- und Rechenzentrums St. Gallen (VRSG), was für die Verwaltung einiges an zusätzlicher Arbeit mit sich brachte. Inzwischen arbeitet das System aber zuverlässig und bringt eine spürbare Entlastung für Rechnungsstellung, Debitorenkontrolle etc. Die Daten werden auf einem zentralen Server gespei-

chert und das Programm wird periodisch aktualisiert.

Abgeschlossen werden konnte die Archivierung der Verwaltungsratsprotokolle 1973 bis 2011. Sie beinhaltet die Erstellung von Protokollverzeichnissen, mit welchen die VR-Beschlüsse nach Sachthemen nachvollzogen werden können

Inhaltsverzeichnis VR- Protokolle 1985/86/87 (Ausschnitt)

Akte	Prot.	Datum	Seite	
0.01	1	17.01.85	2	Bestimmungen über die behördliche Tätigkeit
0.03	8	10.07.86	127	Sitzungszimmer / Wandschmuck
0.20	2	22.01.87	172	Löhne 1987 / Festsetzung
0.30	10	24.10.85	69	Teppichkauf für das Sitzungszimmer
0.30	1	16.01.86	90	Vorhänge im Sitzungszimmer und Büro
0.30	1	16.01.86	87	Kauf einer neuen Schreibmaschine / Offerte
0.30	14	10.12.87	286	Occasions-Kopierer
1.53	13	19.11.87	272	Genossenschaft Schwimm- und Sportanlage
3.27	8	22.08.85	57	Fahnen von Fahnenmast gestohlen
5.22	10	20.08.87	230	Streugant 18.08.87
6.30	1	17.01.85	8	Einweihungsfest Hafen- und Seeuferanlage
6.30	4	23.04.85	25	Hafen / Seeuferanlage Einweihung
6.30	6	20.06.85	41	Neue Hafenanlage
6.30	9	26.09.85	63	Unterhalt Seeuferanlagen Besprechung mit GP
7.12	8	22.08.85	57	Schäden im Aabach
7.12	11	28.11.85	74	Materialentnahme an der Aabachmündung
7.12	13	27.11.86	161	Brückenschlag über den Aabach
7.12	2	22.01.87	178	Aabachmündung / Materialentnahme durch JMS
7.91	14	10.12.87	287	JMS-Vertrag Absetzbecken Grosse Allmeind
8.11	4	23.04.85	28	Waldsterben / Schreiben Kreisforstamt
8.80	10	24.10.85	65	Verabschiedung von Revierförster Ludwig Braun
9.00	1	08.01.87	165	Panzerverladerampe in Schmerikon
9.13	7	18.07.85	48	Erschliessung Industriegebiet Härti
9.30	12	19.12.85	84	Fehlender Briefkasten beim Mehrzweckgebäude
9.34	14	10.12.87	284	Haus Kreuzgasse / Erneuerung Gasherd



Otto Kriech



Malika Huber



Nicole Ricklin



Rolf Geisser

sowie das Binden der Originalprotokolle in Buchform.

Im Jahr 2013 sollen nun auch noch die Protokolle der Bürgerversammlungen bearbeitet werden.

Die Inkraftsetzung des kantonalen Gemeindegesetzes 2009 forderte von den Gemeinden, ihre Gemeindeordnungen und Reglemente bis zum Ende der Amtsdauer 2009/2012 dem neuen Recht anzupassen. Unsere Ortsgemeinde hat diese Änderungen in den letzten Jahren laufend vorgenommen, 2012 wurde das Reglement zum internen Kontrollsystem (IKS) überarbeitet und eine entsprechende Checkliste erstellt. Schliesslich wurde im Dezember auch ein Personalreglement verabschiedet. Damit dürften diese Arbeiten – aus heutiger Sicht – abgeschlossen und die Vorgaben des Amtes für Gemeinden erfüllt sein.

Geschäftsprüfungskommission

Neben der ordentlichen Revision führte die GPK am 17. August eine Ressortprüfung des Bereiches Hafen durch. Diese gab zu keinen Beanstandungen Anlass und dem zuständigen Verwaltungsrat wurde ein gutes Zeugnis ausgestellt. Ver-

schiedene Empfehlungen konnten bereits umgesetzt werden.

Wahlen

Am 23. September 2012 fanden die ordentlichen Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2013/2016 statt. Im Verwaltungsrat gab es keine Rücktritte, alle Mandatsträger stellten sich erneut zur Verfügung und wurden mit sehr guten Resultaten wiedergewählt.

Nach 16 Jahren Tätigkeit in der Geschäftsprüfungskommission haben Malika Huber und Otto Kriech ihre Demissionen per Ende 2012 eingereicht. Beide wurden 1997 gewählt; Frau Huber trat die Nachfolge von Arthur Wenk an und Herr Kriech diejenige des verstorbenen Urban Müller. Mit ihrem grossen Engagement für die Ortsgemeinde haben sie entscheidend dazu beigetragen, die Geschäftsprüfungskommission als wichtiges Kontrollinstrument innerhalb unserer Korporation zu etablieren, welches den Verwaltungsrat kritisch, aber jederzeit unterstützend begleitet. Sie sahen ihre Aufgabe wesentlich in der Prüfung der Geschäftsführung im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung der Orts-

gemeinde. Damit sie diese umfassend erfüllen konnten, initiierten sie 2002 die Vergabe der Rechnungsprüfung an eine externe Revisionsstelle, wie sie seit dem Geschäftsjahr 2002 erfolgreich durchgeführt wird. Im Namen der ganzen Ortsgemeinde danken wir Malika Huber und Otto Kriech herzlich für ihren grossen Einsatz und wünschen ihnen alles Gute. Das Wählergremium unter dem Präsidium von Elisabeth Brunner konnte für die zurücktretenden Mitglieder Nicole Ricklin und Rolf Geisser nominieren. Beide sind mit unserem Dorf stark verwurzelt und wurden 2007 und 2009 eingebürgert. Als Kauffrau respektive Filialleiter bei der Migros bringen sie das nötige Fachwissen für ihre neue Tätigkeit mit. Neben den wieder kandidierenden Irene Romer, Manuel Oberholzer und Andreas Wespe wurden sie am 23. September mit sehr guten Resultaten gewählt. Wir danken allen Mandatsträgern für ihre Bereitschaft, in der Ortsgemeinde aktiv mit zu arbeiten und wünschen bei der Amtsausübung viel Befriedigung.

Seeufer- und Waldreinigung

Am 24. März 2012 trafen sich rund 80 grosse und kleine Helfer bei schönem Frühlingwetter zur jährlichen Putzaktion am See und im Wald. Engagiert wurde der Weg auf dem Aabachdamm neu eingekiest, im Gebiet Döltsch der Pflanzgarten durchforstet, im Bannwald Neophyten entfernt und an verschiedenen Orten Holz und Unrat entsorgt. Mit ihrem grossen Einsatz leisteten die Teilnehmer wiederum einen wichtigen Beitrag zur Verschönerung unseres Dorfes. Neben der Fronarbeit bietet der Anlass auch immer wieder Gelegenheit, sich näher kennen zu lernen; er fördert den Zusammenhalt im Dorf und sensibilisiert für einen sorgsamen Umgang mit unserer Umwelt.





Das anschliessende Mittagessen fand diesmal auf dem Herbag-Areal bei der Ü30-Halle statt. Bei heissem Schinken mit Kartoffelsalat fand der gelungene Anlass einen fließenden Abschluss.

Güterbegehung

Bei fast schon traditionell herrlichem Sommerwetter nahmen am 18. August rund 100 Bürgerinnen und Bürger an der Güterbegehung teil. Aus aktuellem Anlass begann sie für einmal mit einem Apéro beim KIBAG-Umschlagplatz. Nachdem dieser per 31.12.2012 geräumt und der Kran demontiert wurde, wollten wir ihn feierlich verabschieden. Seit Jahrzehnten prägten der Kran und die Ledischiffe das Bild unseres Dorfes und es schien angebracht, diese Ära nicht einfach sang- und klanglos abzuschliessen. Hafenmeister Fredi Hildbrand und der langjährige Leiter des Kieswerkes Nuolen, Guido Ernst, berichteten anschaulich über die Geschichte des Umschlagplatzes in Schmerikon und wussten manch interessante Begebenheit und Anekdote zu erzählen. Als sich der Kran

– standesgemäss auf einem Ledischiff – in Richtung Nuolen verabschiedete, wurde uns bewusst, dass damit eine Epoche zu Ende ging, welche lange Jahre wie selbstverständlich zu unserem Dorf gehörte. Der reichhaltige Apéro tröstete dabei ein wenig über den Verlust hinweg. Im Hinblick auf den Entscheid der politischen Bürger über die Zukunft des Hallenbades wollte der Verwaltungsrat die Möglichkeit bieten, den Zustand dieser Anlage vor Ort und 1:1 zu beurteilen. Die Mitarbeiter des Hallenbades unter der Leitung von Bademeister Bekim Bajralija führten uns in die Katakomben und erklärten kompetent die Technik, welche zum Betrieb eines solchen Bades notwendig ist. Den Bürgern wurde anschaulich aufgezeigt, dass die Infrastruktur inzwischen arg in die Jahre gekommen ist und ein sicherer Weiterbestand nur mit wesentlichen Sanierungsmassnahmen gewährleistet werden kann. Die Besichtigung lieferte Grundlagen, mit denen die Bürger dann am 26. November ihren Entscheid über das weitere Vorgehen zu treffen hatten.



Nach dieser Besichtigung in der feuchtwarmen Luft wurden die Teilnehmer ins angenehm kühle Föhrenwäldli gebeten, wo ihnen Verwaltungsrätin Ruth Wespe die Problematik der artfremden Pflanzen (invasive Neophyten) näher brachte. Sie zeigte anschaulich auf, was solche Pflanzen wie Ambrosia, Riesen Bärenklau, japanischer Knöterich oder die kanadische Goldrute für Auswirkungen auch auf benachbarte Waldungen haben. Mit Nachdruck plädierte sie dafür, in den Gärten nur einheimische Sträucher und Pflan-





zen zu ziehen und Neophyten fachgerecht zu entsorgen (kein Deponieren oder Kompostieren). Dabei müssen die Pflanzen – oft über mehrere Jahre – ausgerissen werden, bis die Bestände zurückgedrängt sind.

Ruth Wespe lancierte dabei eine Aktion, bei welcher die Teilnehmer für jede entfernte artfremde Pflanze von der Ortsgemeinde einen Gutschein für ein einheimisches Gewächs erhalten. Leider hält sich die diesbezügliche Nachfrage noch in Grenzen und wir hoffen, dass sich 2013 noch weitere Interessenten melden werden.

Zum abschliessenden Imbiss, organisiert vom Kioskbetreiber Franz Künzle, kamen wieder alle im Hallenbadgelände zusammen. Bei Steaks, Würsten und Salat klang der Anlass bei gemütlichem Zusammensein aus. Einige Unentwegte versuchten sich zu später Stunde und ohne Flutlicht gar noch im Beach-Volleyballspiel.

Christbaumverkauf

Der Christbaumverkauf 2012 fand am 21. und 22. Dezember statt und stiess bei der



Neophyten. Was ist das?

Neophyten sind Pflanzenarten, die nach der Entdeckung von Amerika im Jahre 1492 bei uns eingeführt wurden und sich seither erfolgreich in der Natur etabliert haben. Sie gehören zu den über 10'000 Pflanzenarten, die von der Garten-, Land- und Forstwirtschaft absichtlich oder unabsichtlich «importiert» worden sind. In der Schweiz werden heute rund 350 der 3'000 Farn- und Blütenpflanzen zu den Neophyten gezählt.

Nur zehn Prozent dieser 350 Neophyten verursachen wirkliche Probleme. Die übrigen, nichtinvasiven Neophyten, sind harmlos und können vorläufig als eine Bereicherung unserer Umwelt betrachtet werden. Den Begriff «Neophyt» undifferenziert negativ zu besetzen, ist daher fehl am Platz. Auch einheimische Pflanzen können sich bisweilen invasiv verhalten und zum Problem werden. Solche Unkräuter, wie sie bei uns genannt werden, sind im Wald vor allem die Brombeere, die Waldrebe oder der Adlerfarn, im Garten beispielsweise der Giersch oder die Winde.

Bevölkerung wiederum auf reges Interesse. Alle Bäume stammten aus einheimischen Kulturen. Die Nordmannstanen wuchsen in eigenen sowie den Waldungen unseres Försters Sepp Kuriger. Da unsere eigenen Fichtenbestände stark von einem Hagelschlag betroffen waren, mussten diese Bäume aus dem Thurgau «importiert» werden.

Gesamthaft wurde mit 180 Bäumen etwas weniger verkauft als im Vorjahr. Dabei lösten die Bürgerinnen und Bürger 111 Gutscheine ein, was bedeutet, dass in jedem dritten Haushalt mit Ortsbürgern ein Christbaum der Ortsgemeinde stand. Wie immer wurde auch die kleine Festwirtschaft mit gratis Wienerli, Punsch und Glühwein geschätzt und man traf sich dort nach erfolgtem Kauf zum gemütlichen Schwatz.

Geburtstage

Verschiedene Bürgerinnen und Bürger durften im vergangenen Jahr hohe Geburtstage feiern.

Über 90 Jahre wurden 2012:
 Beat Müller-Seliner, Oberseestrasse 14, am 27. Februar 95 Jahre
 Ida Blarer-Kühne, Oberseestrasse 14, am 23. Dezember 93 Jahre
 Ida Krauer-Gähler, Oberseestrasse 14, am 2. Dezember 91 Jahre
 Maria Krauer, Oberseestrasse 14, am 2. September 91 Jahre
 Ida Kriech-Büsser, Oberseestrasse 14, am 8. Juni 90 Jahre

Geburten

Alexia Rickli, 28. Januar 2012, Tochter von Silvia und Patrick Rickli
 Levin Ricklin, 29. Februar 2012, Sohn von Nicole und Leo Ricklin
 Jon Kuster, 8. April 2012, Sohn von Simone und Andreas Kuster

Mia Kuster, 8. April 2012, Tochter von Simone und Andreas Kuster
 Andrin Oberholzer, 11. Juni 2012, Sohn von Bettina und Manuel Oberholzer
 Ariana Kica, 18. Dezember 2012, Tochter von Artime und Besfort Kica

Todesfälle

Mevlüt Aydogan, Jhg. 1958, am 23. Mai 2012
 Elisabeth Müller, Jhg. 1949, am 4. September 2012
 Bertha Wespe-Züger, Jhg. 1930, am 25. September 2012
 Lina Wespe-Zweifel, Jhg. 1921, am 22. November 2012

Jungbürger

Im Jahre 2012 wurden folgende Bürgerinnen und Bürger mit Jahrgang 1994 volljährig:

Aydogan Esra, Mürtchenstrasse 14
 Blarer Roger, Sennhüttenstrasse 17
 Dogan Niyazi, Seegartenstrasse 3
 Engin Vildan, St. Gallerstrasse 6
 Gökkan Muhammet, Seegartenstrasse 3
 Krauer Mirja Monika, Haldenstrasse 16
 Marki Bernardo, Rosengartenstrasse 20
 Müller Manuela, Goldberg
 Rosafio Patrizia, Hauptstrasse 81
 Steiner Ruben, Allmeindstrasse 16
 Vasic Andrea, Lanzenmoosstrasse 15
 Wohlgemuth Rahel, Kirchgasse 18
 Yurtsever Meltem, St. Gallerstrasse 15

Statistik

Am 31. Dezember 2012 zählte Schmerikon 3'412 (Vorjahr 3'438) Einwohnerinnen und Einwohner. Davon sind 642 (Vorjahr 663) ortsansässige Bürgerinnen und Bürger. Dies entspricht 18.8% (Vorjahr 19.3%) der Gesamtbevölkerung.

Ressortberichte

Hafen

Nach wie vor ist eine genügende Nachfrage für die Bootsplätze vorhanden: Trotz verschiedener Kündigungen und Mutationen während des Jahres konnten für alle Plätze Nachmieter gefunden werden und bei unserer Warteliste stellen wir fest, dass vor allem Hallenplätze gesucht sind.

Aus Sicherheitsgründen erfolgte hinter den Bootshallen 1 und 2 ein Holzschlag. Ebenfalls aus Sicherheitsgründen durfte auf dem Baurechtsareal des Strandhotels eine der Pappeln gefällt werden, welche bei einem grösseren Sturm die Bootshalle 3 und 6 stark in Mitleidenschaft ziehen könnten.

Im 2012 fiel zur Entfernung von Geschwemmsel etwas weniger Aufwand als in den Vorjahren an. Hingegen mussten durch das Mähboot des AWEL Zürich wiederum grosse Mengen (rund 8 Tonnen) von Seegrass geschnitten und entsorgt werden.

Der Verwaltungsrat wird das Problem mit dem Geschwemmsel, vor allem im Hafen Rheinkies, nach Abschluss der zweiten Etappe Seeanlage angehen und versuchen, eine nachhaltige Lösung zu finden.

Erstmals wurden Ende Oktober die Boote im Winterlager beim Auswassern durch die Ortsgemeinde mit Hochdruckgeräten gereinigt und das Waschwasser direkt in die Kanalisation abgeführt. Dies entlastet die rund 60 Mieter des Winterlagers und stellt gleichzeitig sicher, dass das Erdreich nicht durch Reinigungsmittel und Farbreste verschmutzt wird. Die Mieter bezahlen das Auswassern durch den Kran neu nicht mehr direkt, sondern erhalten von der Ortsgemeinde eine Gesamtrechnung für den Platz sowie den zusätzlichen Aufwand.

2012 wurde bei allen Liften in Halle 3/6 ein grosser Service durchgeführt. Nachdem die Garantiefrist für die Bootsliste in der Halle 4/5 abgelaufen war, beschloss der Verwaltungsrat, bei der Firma Landolt Engineering einen Servicevertrag für deren Liste sowohl in Halle 4/5 als auch in 3/6 abzuschliessen.

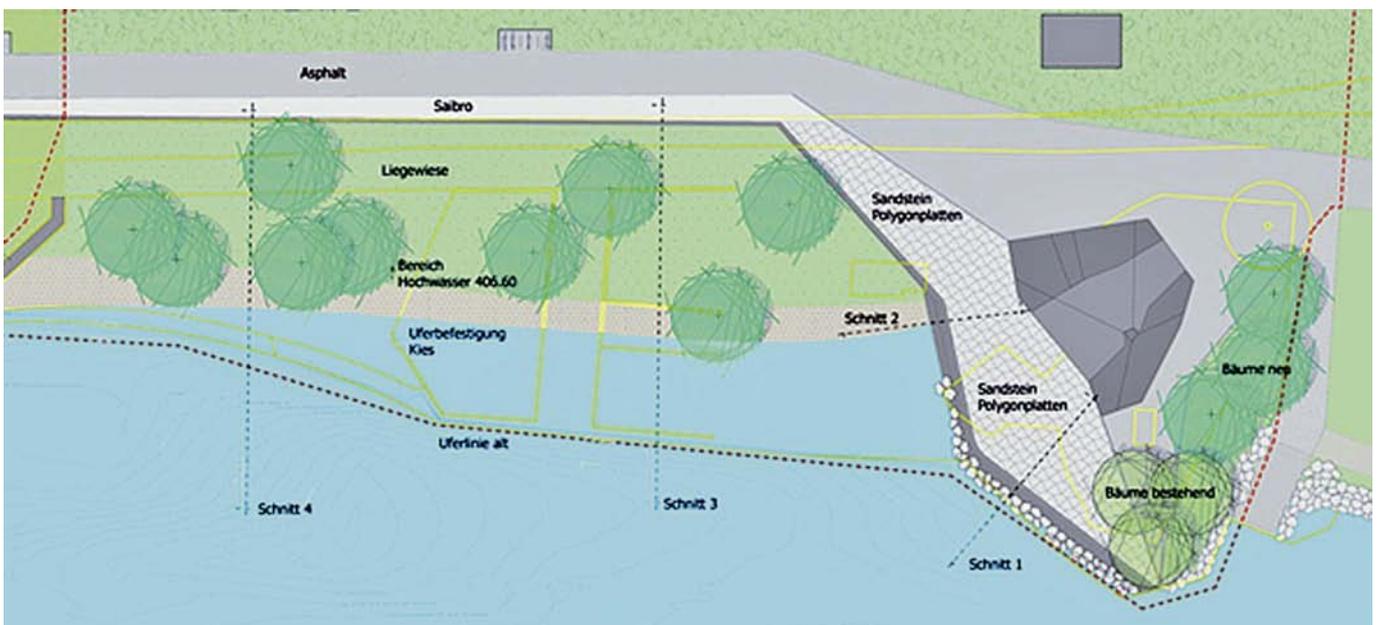
Dieser beinhaltet jährliche vor Saisonbeginn stattfindende Kontrollen der mechanischen Komponenten, der Steuerung sowie der Hydraulikanlage und der Seile, Schläuche und Kabel. In einem 5-Jahresrhythmus wird ein ausgedehnter Service durchgeführt. Damit sollte ein reibungsloser und pannenarmer Betrieb der Bootsliste gewährleistet sein.

Auf dem Parkplatz bei den Bootshallen wurde ein Elektroverteiler montiert, welcher es Haltern von Elektrofahrzeugen ermöglicht, gratis Strom zu tanken.

Seeanlage

Im Gebiet zwischen Sandsteinplatz und Liegewiese der ersten Etappe wurde das Ufer durch den Wellenschlag mehr als beabsichtigt abgetragen. Es wurden deshalb in diesem Bereich zusätzliche 12 Tonnen Blocksteine zur Ufersicherung versetzt. Ebenfalls wurde der Graffiti-schutz der Sandsteinplatten- und Mauern erneuert.

Mit dem an der ordentlichen Bürgerversammlung vom März bewilligten Kredit wurde das Projekt für die zweite Etappe detailliert ausgearbeitet und entsprechend den Wünschen des Verwaltungsrates angepasst. Es bildete die Grundlage für den im November beantragten Baukredit, welcher ebenfalls genehmigt wurde. Eine Vorprüfung beim Amt für Raumentwicklung und Geoinformation St. Gallen verlief sehr positiv. Das Projekt wird begrüsst und es sind nur marginale Anpassungen notwendig. Wichtig erscheint dabei die Tatsache, dass im Vorprüfungsbericht verbindliche Baulinien für Bauten und Anlagen im gesam-





ten Uferbereich festgelegt sind und damit – analog zu Fliessgewässern – auch der Gewässerraum bezeichnet wird. Die definitive Zonierung erfolgt erst nach Abschluss der notwendigen Altlastensanierung. Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 18. Dezember 2012 von der Vorprüfung Kenntnis genommen und den Teilzonen- und Überbauungsplan genehmigt und erlassen. Er wird vom 9. Januar bis 7. Februar 2013 öffentlich aufgelegt.

Auf dem Gebiet des Umschlagplatzes wurde bis Mitte des letzten Jahrhunderts eine Kehrichtdeponie betrieben und deshalb ist der Grund belastet; diese Altlasten sind durch die politische Gemeinde zu entsorgen. Bereits im Oktober 2011 fand unter der Federführung der politischen Gemeinde eine Startsituation mit allen Beteiligten statt. Dabei wurde beschlossen, die Untersuchungen im Rahmen des Abbruchs der Anlage anzugehen.

Parallel dazu erhielt die Firma KIBAG die Bewilligung für den Rückbau und ab Juli wurde mit den entsprechenden Arbeiten begonnen. In Absprache mit der politischen Gemeinde, welcher die Sanierung der ehemaligen Kehrichtdeponie obliegt, werden Abbruch und Entsorgung koordiniert durchgeführt und damit Synergien genutzt. Im Oktober 2012 ausgeführte Baggerschlitzte förderten unter dem befestigten Umschlagplatz erhebliche Mengen belastetes Material zu Tage. Zusätzlich erfolgten am 18. Dezember 2012 Kernbohrungen und Rammsondierungen. Sie bilden nun die Grundlage für das Sanierungskonzept, welches Ende Januar 2013 vorliegen wird. Anschliessend ist es – via Kanton – dem Bund zur Prüfung der Kostengutsprache einzureichen. Gelder würden aus einem Fonds gemäss der Verordnung über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten (VASA) gesprochen.

Da die Ortsgemeinde die Neugestaltung der Seeanlage ab November 2013 in An-

griff nehmen wird, ist die Altlastensanierung bis spätestens Ende Oktober durchzuführen.

Strassen

Entlastungsstrasse

Mit dem an der ordentlichen Bürgerversammlung vom März 2012 genehmigten Kredit von 110'000 Franken (Anteil Ortsgemeinde 50%) wurde im Berichtsjahr durch das Ingenieurbüro Henauer und Gugler ein Bauprojekt ausgearbeitet, welches die Grundlage für den Bürgerentscheid vom November 2012 bildete, ob Schmerikon diese Strasse allein bauen, oder auf die Finanzierung durch den Kanton im Rahmen der Entlastungsstrasse A53-Gaster warten sollte.

Folgende Gründe führten zum ablehnen der Entscheidung: Die hohen Kosten, welche für Schmerikon eine grosse Belastung darstellen würden, die vergleichsweise geringe Verkehrsbelastung sowie die Hoffnung, dass die regionale Entlastungsstrasse A53-Gaster in den nächsten

10 Jahren durch den Kanton gebaut wird. Nachdem mit den Firmen Wespe Bau AG und der Wespe Transport AG Baurechtsverträge abgeschlossen wurden, wird die Stichstrasse zur Erschliessung dieser Grundstücke im Frühling 2013 fertiggestellt, wobei der Korridor für eine allfällige Entlastungsstrasse A53-Gaster nach wie vor freigehalten wird.

Forst

Holzerei

2012 war ein gutes Jahr, vor allem für den Absatz von speziellen Angeboten wie Bau-, Pfahl- und Fassadenholz. Weisstannen wurden für Sägereien verkauft und der Brennholzanteil stieg aufgrund der grösseren Nachfrage für Schnitzelheizungen an. Beim Unterhalt wurde in die Pflege unserer Christbaumkulturen etwas mehr als vorgesehen investiert.

Leider war im Gebiet Döltsch und Bannwald ein Befall durch Borkenkäfer festzustellen.





Der Brunnen im Buchberg an der Schlossstrasse wurde restauriert und die Neufassung der Quelle liefert nun wieder genügend Wasser.

Walderlebnistag

Am 6. September 2012 fand für die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse des Zentralschulhauses ein Walderlebnistag im Bannwald statt. Revierförster Sepp Kuriger und die Lehrerin Franziska Gort organisierten einen interessanten Anschauungsunterricht vor Ort. Der Tag sollte den Kindern den Wald als Lebensraum näher bringen und das komplexe Zusammenspiel verschiedener Faktoren deutlich machen. Eindrucksvoll wurden Fragen nach Bäumen und Waldtieren sowie den Aufgaben von Forst und Jagd beantwortet. So wurde u.a. über die Nutzung der Bäume gesprochen, der Förster beschrieb seine Arbeit und – wohl als Höhepunkt des Tages – fielte er vor den staunenden Schülern eine mächtige Fichte.

Im Vordergrund stand aber nicht die reine Vermittlung von Detailwissen. Vielmehr sollte bei den Kindern durch ein persönliches Naturerlebnis Begeisterung für Natur und Umwelt geweckt werden. Dies ist den Organisatoren sehr gut gelungen.

Hobbyholzer

Am 22. Juni trafen sich unsere freiwilligen Holzer im Restaurant Philok Thai zum traditionellen Abschlussessen, an welchem rund 20 unserer geschätzten Helfer im Wald teilnahmen. Verwaltungsrat Karl Koller dankte im Namen der Ortsgemeinde für ihren grossen Einsatz.

Bei gemütlichem Beisammensein wurden auch in diesem Kreis ausgiebig die Probleme der Forstwirtschaft und der Holzerei diskutiert sowie über Gott und die Welt philosophiert.

Steinbruch Bätzimatt

Im Februar und nochmals im Frühjahr 2012 ereignete sich im alten Steinbruch in der Bätzimatt ein grösserer Felssturz, welcher neben den abbrechenden Gesteinsmassen auch viele Bäume entwurzelte sowie den Schutzzaun massiv beschädigte. In der Folge führte die Forstgruppe Kaltbrunn zur Aufräumung einen grösseren Holzschlag durch und ersetzte den Zaun. Es ist damit zu rechnen, dass es in diesem Gebiet auch in Zukunft vereinzelt zu Abbrüchen kommen wird und entsprechend vorsichtig sollten sich Spaziergänger dort bewegen.



Landwirtschaft

Landverpachtung

Durch das Erreichen des Pensionsalters wurden die von Hans Wespe gepachteten Flächen in der kleinen Allmeind im Frühjahr 2012 frei. Allerdings konnten sie noch nicht weiter verpachtet werden, da sie auch den Korridor für die Entlastungsstrasse Industriegebiet Härtil umfassen und dieser damals freigehalten werden musste. Nachdem die Bürgerschaft den Bau dieser Strasse im November 2012 abgelehnt hat, werden die Parzellen 2013 neu verpachtet.

Unterhalt

Im Naturschutzgebiet der grossen Allmeind erfolgte eine ausgedehnte Grabenreinigung der Entwässerungskanäle, an welche der Kanton einen wesentlichen finanziellen Beitrag leistete.

Naturschutz

Vernetzungsprojekt

Im Berichtsjahr wurde das 2011 gestartete Vernetzungsprojekt mit aktiver Unterstützung durch die Ortsgemeinde weiter entwickelt. Nachdem sich auch die Schmerkner Landwirte in diesem Projekt engagieren, wurden 2012 verschiedene Aktionen durchgeführt: So wurden neu eingesäte Blumen- und Extensivwiesen



angelegt, verschiedene Obstbäume gepflanzt und Hecken aufgewertet. Es ist geplant, 2013 auf verschiedenen Bäumen Nisthilfen für Vögel zu installieren. Die teilnehmenden Landwirte verpflichten sich auch zur Bekämpfung der Neophyten.

Schlammabsetzbecken

Seit 1999 ist das ehemalige Schlammabsetzbecken in der grossen Allmeind an die ProNatura unentgeltlich verpachtet, welche damit auch für die Pflege und den Unterhalt verantwortlich ist.

2012 wurde ein neuer Pflege- und Entwicklungsplan erarbeitet. Im Frühjahr erfolgten erste Aufwertungsmassnahmen. Dabei wurden die verlandeten Flachwassertümpel ausgebaggert und das umgebende Gelände so gestaltet, dass künftig eine verbesserte maschinelle Pflege durchgeführt werden kann. In einer zweiten Etappe sollen nun auf weiteren Flächen Massnahmen zur Förderung von Amphibien und Vögeln realisiert werden, welche im Pflege- und Entwicklungsplan umrissen sind. Ziele sind eine Verbesserung des Nistplatzangebotes, die Aufwertung der Landlebensräume von Amphibien und Reptilien, die Verbesserung des Landschaftsbildes durch Umgestaltung der Hecken, das Fördern von Amphibien durch Ausbaggern der Weiher und eine Verbesserung der

Weiherpflege und der Mähbarkeit der angrenzenden Rietflächen. Das entsprechende Baugesuch wurde durch den Gemeinderat im November 2012 bewilligt.

Neophyten

Bereits zum 5. Mal wurde am 3. Juli in enger Zusammenarbeit mit der Jagdgesellschaft Schmerikon der traditionelle Naturschutztag der Oberstufe durchgeführt. Dieses Jahr galt das Augenmerk nicht nur der kanadischen Goldrute, sondern auch dem japanischen Knöterich. Dies in den Schmerkner Waldungen sowie auf den Weekendseln in der Bätzmatt. Einmal mehr engagierten sich die beteiligten Jugendlichen stark und genossen – trotz schweisstreibender Arbeit – einen praxisnahen Unterricht, welcher die Teilnehmer für unser empfindliches Ökosystem sensibilisiert.

Weitere Schuleinsätze wurden auch in der Bätzmatt und den neu angelegten Tümpeln entlang des rechten Hintergrabens zur Linth durchgeführt, diese erfolgten durch externe Auftraggeber.



Entlang des Aabach führte der Zivilschutz am 21./22. Juni 2012 eine grössere Aktion zur Entfernung von Goldruten und Sommerflieder durch.

Insgesamt wurden 2012 gegen 3 Tonnen invasive Neophyten ausgerissen und in der Kehrichtverbrennung entsorgt.

Liegenschaften Wohnen am See

Umzonungsgesuch Teilfläche Parzelle 487 am See

Nach den positiven Signalen des Amtes für Raumentwicklung und Geoinformation betreffend eine Umzonung, bearbeitete der Verwaltungsrat dieses Projekt auch 2012 weiter. Zusammen mit dem Elektrizitätswerk beschloss er, das Projekt im Rahmen der Baugesellschaft Seefeld Nord an die Hand zu nehmen.

Da die fragliche Fläche als übriges Gemeindegebiet klassiert ist, handelt es sich nicht um eine Um-, sondern um eine Neueinzonung. Gemäss Verordnung zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung muss bei allen Neueinzonungen seit 2001 ein Bauabstand eingehalten werden, welcher einem Grenzwert von 1μ Tesla entspricht. In unserem Fall ergaben Berechnungen, dass dieser Abstand bei rund 25 m liegt und damit das Baufeld zu klein für ein entsprechendes Gebäude würde. Dieser Abstand kann zwar durch entsprechende Isolationen der Fassaden und Innenmauern unterschritten werden. Abklärungen bei einem Spezialisten ergaben dafür allerdings unverhältnismässig hohe Kosten (ca. 400 Franken pro m^2). Zudem wäre nicht garantiert, dass die Grenzwerte tatsächlich überall eingehalten würden. Zusammen mit dem Ortsplaner wurden deshalb andere Lösungen, wie die einer Umzonung der Grünfläche Erholung des Spielplatzes und eine Verschiebung des Gebäudes in südlicher Richtung evaluiert. Nachdem seitens des AREG positive Signale erhalten wurden, beschloss die Baukommission, zusammen mit einem Baubegleiter einen Studienwettbewerb im Einladungsverfahren auszuschreiben. Die Resultate dürften gegen Ende 2013 vorliegen.



Herbag-Areal

Brandfall 2011

Nachdem die Bürgerschaft am 18. November 2011 beschloss, die im September abgebrannte Halle nicht mehr aufzubauen, erfolgten der Rückbau sowie die Entsorgung des Mobiliars.

Da die verschiedenen Räumlichkeiten zum Zwecke der Brandermittlung schon kurz nach dem Unglück geräumt werden mussten, war eine Zuordnung zu den einzelnen Mietern nicht möglich. Nach Rücksprache mit der Versicherung wurden die Gesamtkosten aufgrund der gemieteten Flächen aufgeteilt. Die Ortsgemeinde hat diese Angelegenheit 2012 mit den ehemaligen Mietern geregelt und den Brandfall abgeschlossen.

Nicht zuletzt als Folge dieses Brandes erfolgte im Berichtsjahr mit dem Feuerstauer und dem Kommandanten der Feuerwehr eine Begehung aller Mietobjekte. Deren Empfehlungen und Hinweise sollen nun umgesetzt werden.

Gestaltungsplan

Die Bürgerversammlung vom März 2012 genehmigte einen Kredit von 220'000 Franken zur Erarbeitung eines Masterplanes über das Herbag-Areal. Dieser soll neben dem Stammgrundstück auch die umliegenden Flächen mit einbeziehen. Nachdem zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar war, wie sich die politischen Bürger bezüglich Zukunft des Hallenba-

des entscheiden würden, stellte das Planungsbüro office haratori GmbH die Arbeiten über den erweiterten Perimeter zurück. Am 29. November 2012 wurde der Projektierungskredit für die Sanierung abgelehnt und damit der Grundsatzentscheid getroffen, das renovierungsbedürftige Bad nicht mehr instand zu stellen. Da dem Gemeinderat jedoch gleichzeitig der Auftrag erteilt wurde, innerhalb eines Jahres auszuloten, ob gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden ein regionales Sportzentrum erstellt werden könnte, war dieser Entscheid nicht endgültig. Der Beschluss für einen Abbruchkredit wurde bis zum Vorliegen der entsprechenden Resultate hinausgeschoben.

Um weitere Verzögerungen zu vermeiden, beschloss der Verwaltungsrat, die Planungen trotzdem in Angriff zu nehmen. Dies unter Mithinberücksichtigung des Hallenbadareals. Je nach politischem Entscheid wird diese Fläche ins Projekt einfließen oder weiterhin im Baurecht der Gemeinde verbleiben.

Rothus

Leider müssen im Bereich öffentliches WC beim Rothus immer wieder Vandalenakte konstatiert werden. Deshalb wurde zur Überwachung eine Videokamera installiert. Nachdem im April 2012 erneut eine massive Beschädigung auftrat, hat der Verwaltungsrat Strafanzeige



gegen Unbekannt eingereicht und der Polizei die Videoaufnahmen zur Verfügung gestellt. Mithilfe dieser Bilder konnte der Täter ermittelt und zur Rechenschaft gezogen werden. Die Ortsgemeinde hat diesem die Reparatur- und Aufräumkosten weiterbelastet. Wir hoffen, damit künftige Vandalen von ihrem sinnlosen Tun abhalten zu können und werden bei Beschädigungen wiederum eine Strafermittlung beantragen.

Weekendplätze Bätzimatt

Im Winter 2003/2004 wurde die Westinsel Bätzimatt mit Kosten von rund 1 Mio. Franken saniert. Dabei wurde als Wind- und Wellenschutz ein Riff geschüttet, welches – bei Normalwasserstand – bis 30 cm unter die Wasseroberfläche reichte. Vorgesehen waren damals rund



100'000 Franken für allfällige Nachbesserungsarbeiten. Anfänglich erfolgte eine jährliche Überprüfung über den Erfolg der Massnahmen und 2006 wurde auch eine Seegrundvermessung in Auftrag gegeben. Weitere Kontrollen erfolgten 2008 und letztmals am 4. Januar 2013. Der für den Bau verantwortliche Ingenieur Markus Jud und Dr. Andreas Huber, Spezialist für Wellendynamik, konnten dabei mit Genugtuung feststellen, dass die seinerzeit getroffenen Massnahmen nach wie vor wirksam sind und sich auch der Schilfgürtel erfreulich entwickelt. Dies ist nicht zuletzt auch auf die Ausholzaktionen im Anschluss an den Sturm vom 22. Juli 2010 zurück zu führen.

Das Riff ist stabil und es konnten – neben dem erwarteten Abtrag der Feianteile – keine Verfrachtungen festgestellt werden. Es liegt (bei Winterwasserstand) zwischen 15 und 25 cm unterhalb des Seespiegels und erfüllt demzufolge seine Funktion sehr zufriedenstellend. Die vorgesehenen Nachbesserungsarbeiten sind nicht notwendig und eine Überprüfung in einem Intervall von rund 4 Jahren erscheint genügend.

Beteiligung Baugesellschaft Seefeld

Vom Bruttogewinn von rund 124'000 Franken wurden 100'000 Franken zur Abschreibung der Liegenschaft verwendet, 20'000 Franken für Reparaturen und Investitionen zurückgestellt und je 2'100 Franken den Eigenkapitalkonti der Partner gutgeschrieben. Wie im Vorjahr wurden diese mit 2% verzinst.

Die hypothekarische Belastung konnte im Berichtsjahr um weitere 100'000 Franken reduziert werden und betrug per 30. 09. 2012 noch 3.3 Mio. Franken.

Dank

Unser Betrieb kann nur dann reibungslos geführt werden, wenn alle Beteiligten im Team arbeiten.

Auch im vergangenen Jahr haben die Verwaltung, die Geschäftsprüfungskommission sowie die Stimmenzähler ganz wesentlich den problemlosen Ablauf der Geschäfte ermöglicht. Ursi Wespe sorgte zuverlässig für die Pflege unserer Räumlichkeiten.

Sepp Kuriger als Revierförster gelang es, mit geschickten Verkaufsverhandlungen und strikter Kostenkontrolle, für das Ressort Forst erneut einen positiven Abschluss zu erreichen. Freiwillig engagierte er sich auch an der Seeufer- und Waldreinigung, dem Naturschutztag und beim Christbaumverkauf.

Ein besonderer Dank geht an unseren Mitarbeiter Herbert Kriech und dessen Vertreter Arthur Wespe. Beide kümmerten sich mit viel Herzblut für den Unterhalt unserer See- und Hafenanlagen. 7 Tage in der Woche, bei Regen oder Sonnenschein sorgten sie dafür, dass unsere Anlagen einen einladenden Eindruck erwecken.

Wichtige Beiträge leisteten auch alle Bürgerinnen und Bürgern, welche sich in irgendeiner Art zum Wohle der Ortsgemeinde eingesetzt haben. Ohne Aufsicht, aber sehr pflichtbewusst, pflegte und unterhielt Raymund Wenk unsere Wegkreuze beim Föhrenwäldli und in der kleinen Allmeind.

Unser Dank richtet sich aber auch an die gesamte Ortsbürgerschaft. Das dem Rat und der Verwaltung entgegengebrachte Vertrauen sowie das gute Einverständnis und ihre Unterstützung hat unsere Arbeit wesentlich erleichtert.

Januar 2013
Der Verwaltungsrat

Rechnung

Die Rechnung 2012 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 314'110.84, budgetiert war ein solcher von 25'100 Franken. Der Verwaltungsrat schlägt folgende Gewinnverwendung vor:

Zusätzliche Abschreibung Haus Härti	40'000.00
Zusätzliche Abschreibung Haus Hirzen	90'000.00
Zusätzliche Abschreibung Herbag-Areal	121'307.75
Vorfinanzierung für besondere Bauaufgaben	60'457.46
Reserve für zukünftige Aufwandüberschüsse	2'345.63
	314'110.84

Bürgerschaft, Behörden und Verwaltung

Die Rechnung schliesst mit einem Mehraufwand von 3'400 Franken ab. Die Differenz resultiert aus tieferen Kosten für die Bürgerversammlungen und die Archivierung sowie höheren Aufwänden durch Abgrenzung von Ferienguthaben und dem nicht budgetierten Apéro anlässlich der Verabschiedung des KIBAG-Krans.

Parkanlagen

Mit 25'000 Franken liegt der Aufwand im Bereich Seeufer- und Parkanlagen massiv über dem Budget. Einerseits fielen unvorhergesehene Ausgaben für den Ersatz der kleinen Holzbrücke beim Spielplatz (11'000 Fr.) sowie die Erneuerung des Blockwurfes in der Seeanlage (+3'000 Fr.) an, andererseits sind die Kosten für den Unterhalt (Gärtner, Entsorgung) erneut angestiegen.

Strassen

Der Strassenunterhalt fiel um 4'000 Franken geringer aus, begründet wird er mit weniger Unterhalt (Säntisstrasse, Bätzimattstrasse).

Parkplätze

Hier ist ein geringerer Aufwand zu verzeichnen, da die Kosten für die Bewirtschaftung zu hoch geschätzt wurden. Auf

der Ertragsseite resultiert eine Besserstellung von 13'000 Franken aus den Gebühreneinnahmen und Bussen.

Hafen

Insgesamt fiel der Aufwand um 65'000 Franken tiefer als im Budget eingestellt

In Kürze: Abweichungen der Rechnung 2012 zum Budget

+Mehr/-Minderaufwand

Franken	Konto	Begründung
7'347	Verwaltungsrat	Abgrenzung Ferienguthaben
-7'758	Allgemeine Verwaltung	Archivierung
3'372	Informatik	Mehraufwand Debitorenprogramm
2'638	Öffentliche Anlässe	Verabschiedung KIBAG-Kran, Christbaumverkauf
24'873	Parkanlagen	Brücke Spielplatz, Blockwurf Seeanlage, Unterhalt
-4'197	Strassen	Weniger Unterhalt
-5'488	Parkplätze	Weniger Unterhalt
10'095	Hafen Unterhalt	(+) Seegrasentfernung, (-) kein neues Fahrzeug
-48'820	Hafen, interne Zinsverrechnung	Tiefere Schätzung Halle 4/5
5'900	Steinbruch	Sicherheitsmassnahmen nach Felssturz
-8'685	Forst	Minderaufwand Holzerei
-8'408	Landwirtschaft	Kein Grabenunterhalt Bätzimatt
-9'495	Wohnliegenschaften	Weniger Unterhalt
-12'752	Übrige Liegenschaften	Weniger Unterhalt Weekendplätze

+Mehr/-Minderertrag

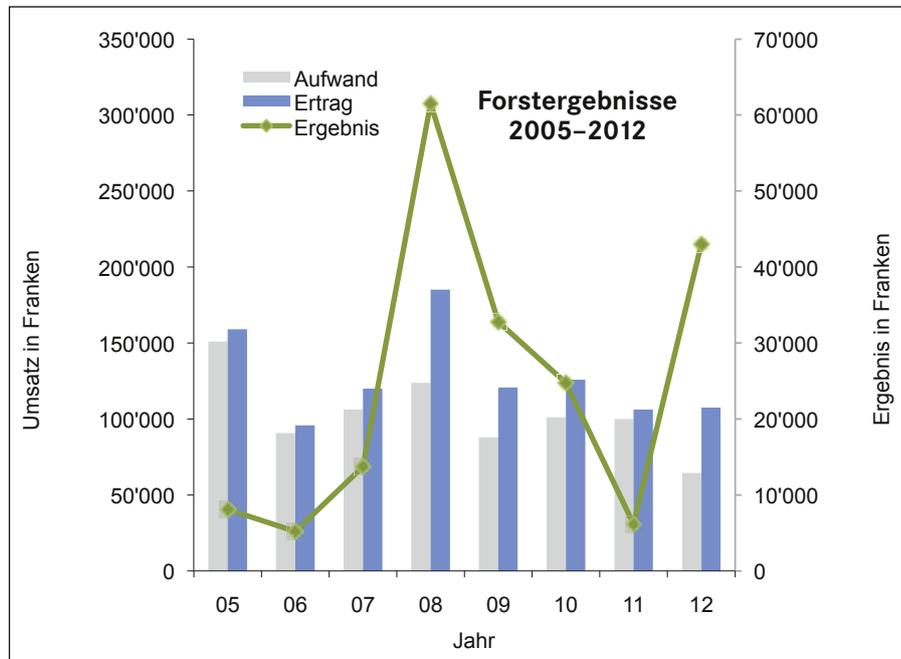
Franken	Konto	Begründung
13'151	Parkplätze	Parkplatzbewirtschaftung, Bussen
24'847	Hafen	Gute Vermietung, Rückerstattungen
28'198	Forst	Gute Verkäufe
14'634	Landwirtschaft	Kantonsbeiträge Grabenreinigung
8'982	Wohnliegenschaften	Vollvermietung
28'063	Herbag-Areal	Gute Bewirtschaftung
29'005	Übrige Liegenschaften	Mehrerträge Baurechte
-47'778	Zinsen	Tiefere Verkehrswertschätzung Bootshalle 4/5
109'745	Erträge ohne Zweckbindung	Durchleistungsentschädigung NOK Grid

aus. Da das vorgesehene Fahrzeug (40'000 Fr.) nicht angeschafft werden musste und die interne Verzinsung aufgrund der Verkehrswertschätzung um 49'000 Franken geringer ausfiel, konnte der Mehraufwand beim Unterhalt und dem Winterlager kompensiert werden. Auf der Einnahmenseite liegen die Bootsplatzmieten mit 424'000 Franken über dem Voranschlag (+Fr. 18'000). Mehrerträge ergaben sich auch durch Beiträge des Kantons für Geschwemmsel- und Seegrassentsorgung (3'000 Fr.) sowie Rückerstattungen von 4'500 Franken.

Umwelt und Raumordnung

In dieser Kontogruppe ist der Beitrag von 47'000 Franken an die politische Gemeinde für die Ausbaggerungen am Aabachdelta enthalten (1/3 der Gesamtkosten). Durch zwei Felsstürze fielen im alten Steinbruch Bätzimatt mit 7'000 Franken unvorhergesehene Kosten für den neuen Zaun und einen Sicherheits-Holzschlag an.

Naturschutz



2012 wurden - neben der Fondseinlage von 10'000 Franken - 5'000 Fr. für Unterhalt, 4'000 Fr. als Beitrag an das Vernetzungsprojekt sowie 3'000 Franken für nicht erhobene Baurechtszinsen aufgewendet.

Forst

Der Absatz war auch 2012 gut. Allerdings sind die Preise nach wie vor tief, vor allem für Buche fallen nur geringe Erträge an. Erfreulich hingegen war der Verkauf

von Spezialitäten wie Weisstannen und Holz für den Fassadenbau.

Tourismus

Hier finden sich die Beiträge an den Verkehrsverein, die Weihnachtsbeleuchtung sowie der Beitrag an die politische Gemeinde für den Frühkurs der Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft (Fr. 6'500).

Landwirtschaft

Vorgesehen war eine Grabenreinigung der Streuflächen in der grossen Allmeind und der Bätzimatt. Nachdem der Kanton Schwyz dafür keine Bewilligung erteilte, ist der Aufwand insgesamt um 8'400 Franken tiefer. Der Mehrertrag von Fr. 15'000 begründet sich mit einer Rückerstattung durch den Kanton St.Gallen.

Wohnliegenschaften

Bei weniger Unterhalt und Gebühren sowie gleichzeitiger Vollvermietung schliesst diese Kontogruppe mit 9'500 Franken weniger Aufwand und 9'000 Franken mehr Ertrag ab.

Herbag-Areal

Der Aufwand liegt aufgrund höherer Energiekosten um 5'000 Franken über dem Voranschlag, während die Ertragsseite wegen den Rückerstattungen der Aufräumungskosten nach dem Brandfall und von Mietnebenkosten um 28'000 Franken besser abschliesst.

Übrige Liegenschaften

Hier wurden für Parzellenunterhaltsarbeiten Fr. 20'000 eingesetzt, welche



nicht gebraucht wurden. Während für Vorarbeiten keine Kosten anfielen, waren diejenigen für Geometer- und Grundbuchgebühren jedoch 10'000 Franken höher als budgetiert.

Die Einnahmen waren um 29'000 Franken höher, weil zusätzliche Baurechte im Grundbuch eingetragen wurden.

Zinsen

Während der Aufwand wegen einer Wertberichtigung von Aktien um 1'800 Franken höher ausfällt, sind auf der Ertragsseite Fr. 48'000 weniger Einnahmen zu verzeichnen. Dies deshalb, weil die Verkehrswertschätzung der neuen Bootshalle 4/5 tiefer als erwartet ausfiel.

Erträge ohne Zweckbindung

2012 wurden mit der Nordostschweizerischen Kraftwerken Grid AG die abgelaufenen Dienstbarkeitsverträge für den Betrieb und Fortbestand der Hochspannungsleitungen auf unseren Parzellen erneuert. Alle Verträge wurden neu mit einer einheitlichen Laufzeit von 25 Jahren versehen und eine Entschädigung von 110'000 Franken auf diese Dauer ausgerichtet.

Gewinnverwendung

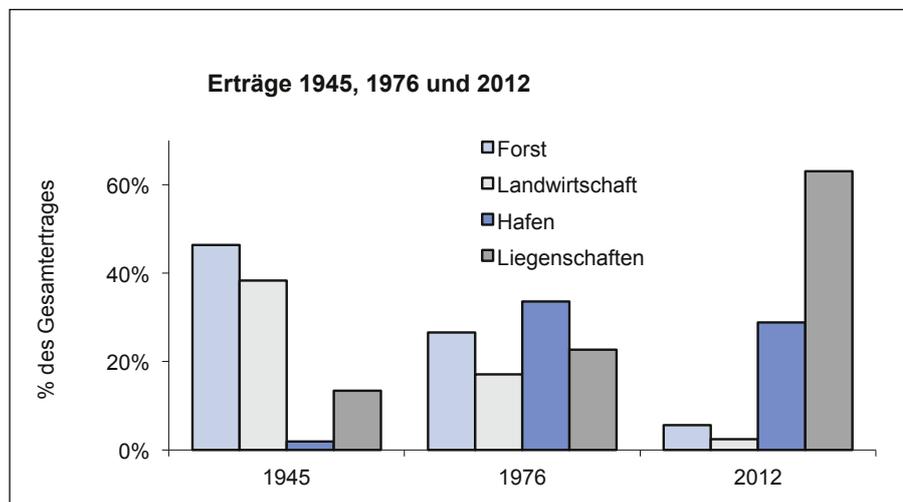
Der Vorschlag des Verwaltungsrates sieht zusätzliche Abschreibungen von 251'000 Franken, Einlagen in Vorfinanzierungen von Fr. 60'500 und eine solche



von 2'300 Franken in das Konto Reserve für künftige Aufwandüberschüsse vor.

Investitionsabrechnung Projektierung Entlastungsstrasse A53-Gaster

Die Ortsgemeinde beteiligte sich mit 50% an den Projektierungskosten der Entlastungsstrasse. Nachdem sowohl die Ortsbürgerschaft als auch der Gemeinderat beschlossen haben, das Projekt nicht weiter zu verfolgen, kann die Investitionsrechnung abgeschlossen werden. Dem Gesamtkredit von Fr. 85'000 stehen Aufwendungen zu Lasten der Ortsgemeinde von Fr. 87'788.45 gegenüber. Die Mehrkosten sind durch die Modellrechnungen bezüglich Verkehrsfluss begründet. Diese Erkenntnisse waren wegweisend für die erwähnten Entscheide.



Bilanz

	Anfangsbestand	Veränderung 2012		Endbestand
	01.01.2012	Zuwachs	Abgang	31.12.2012
AKTIVEN	11'881'842.99	11'628'240.64	11'929'196.20	11'580'887.43
Finanzvermögen	10'769'086.24	11'493'720.09	11'816'122.60	10'446'683.73
Flüssige Mittel	2'326'374.10	8'683'601.55	7'439'640.16	3'570'335.49
Kasse	694.45	13'578.40	8'181.65	6'091.20
Post	53'628.80	4'575'214.15	2'302'148.45	2'326'694.50
Banken	2'272'050.85	4'094'809.00	5'129'310.06	1'237'549.79
Guthaben	36'715.04	2'192'481.44	2'173'020.44	56'176.04
Verrechnungssteuer	13'819.34	13'509.84	13'819.34	13'509.84
Übrige Guthaben	22'895.70	2'178'971.60	2'159'201.10	42'666.20
Anlagen Finanzvermögen	8'381'965.10	600'797.40	2'179'030.00	6'803'732.50
Festverzinsliche Wertpapiere, Sparkonti	1'500'000.00	500'000.00	1'000'000.00	1'000'000.00
Aktien und Anteilscheine	13'630.00		1'630.00	12'000.00
Liegenschaften	6'568'335.10	80'797.40	1'177'400.00	5'471'732.50
Beteiligungen	300'000.00	20'000.00		320'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	24'032.00	16'839.70	24'432.00	16'439.70
Ordentliches Verwaltungsvermögen	1'112'756.75	134'520.55	113'073.60	1'134'203.70
Tiefbauten	1'108'965.95	134'520.55	113'073.60	1'130'412.90
Hochbauten	3'790.80			3'790.80
PASSIVEN	11'881'842.99	7'178'087.64	7'479'043.20	11'580'887.43
Fremdkapital	7'237'807.25	6'842'596.05	6'870'006.20	7'210'397.10
Laufende Verpflichtungen	91'152.00	6'708'649.05	6'723'350.95	76'450.10
Kreditoren	77'452.00	6'649'109.15	6'666'061.05	60'500.10
Depotgelder	13'700.00	7'900.00	5'650.00	15'950.00
Ausgleichskonti Lohnwesen		51'639.90	51'639.90	
Mittel- und langfristige Schulden	7'000'000.00			7'000'000.00
Rückstellungen		21'073.80		21'073.80
Laufende Rechnung		21'073.80		21'073.80
Passive Rechnungsabgrenzung	146'655.25	112'873.20	146'655.25	112'873.20
Sondervermögen	3'474'993.29	21'380.75	609'037.00	2'887'337.04
Zweckbestimmte Zuwendungen	436'794.90	21'380.75	4'400.00	453'775.65
Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	3'038'198.39		604'637.00	2'433'561.39
Eigenkapital	1'169'042.45	314'110.84		1'483'153.29
Bilanzüberschuss	1'169'042.45	314'110.84		1'483'153.29
Jahresergebnis		314'110.84		314'110.84
Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	1'169'042.45			1'169'042.45

Erfolgsrechnung

Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3'069'100	3'094'200	2'990'225.72	3'304'336.56	2'434'100	2'458'000
25'100		314'110.84		23'900	
325'900	1'800	329'287.87	4'313.80	354'000	1'900
19'300		16'887.95		14'900	
9'700		9'900.85		10'600	
106'000		113'347.05		115'900	
160'700	1'800	152'942.42	4'163.80	170'000	1'900
19'300		22'671.55	150.00	14'500	
10'900		13'538.05		28'100	
12'400	6'000	10'834.00	4'400.00	12'400	6'000
12'000	6'000	10'400.00	4'400.00	12'000	6'000
400		434.00		400	
154'000	2'500	177'926.45	2'875.35	168'800	3'500
3'700		3'800.00		4'700	
2'800		828.60		3'000	
65'500	2'500	90'372.55	2'875.35	77'100	3'500
82'000		82'925.30		84'000	
3'400		4'528.45		5'100	
3'400		4'528.45		5'100	
1'219'300	1'183'900	1'144'676.90	1'221'898.55	636'000	593'000
16'600		12'402.95		52'300	
10'000	36'400	4'511.95	49'551.15	8'500	36'000
1'192'700	1'147'500	1'127'762.00	1'172'347.40	575'200	557'000
79'600		81'372.70		43'700	
57'500		51'896.40		7'500	
1'000		6'899.70		1'000	
21'100		22'576.60		35'200	
88'600	79'400	80'189.70	107'598.15	83'100	82'100
74'600	79'400	65'914.70	107'598.15	69'100	82'100
14'000		14'275.00		14'000	
1'185'900	1'820'600	1'161'409.65	1'963'250.71	1'131'000	1'771'500
55'800	44'700	47'391.65	59'333.90	34'900	46'400
109'800	126'000	111'187.05	132'123.20	95'100	126'300
96'300	119'200	94'348.20	122'145.60	88'600	117'200
426'800	513'000	431'080.45	541'062.53	445'500	506'200
84'400	32'400	75'469.55	32'312.70	28'600	32'400
192'400	396'100	179'648.40	425'105.25	218'300	509'700
177'400	589'200	179'210.75	541'422.18	192'900	433'300
			109'745.35		
43'000		43'073.60		27'100	

Investitionsrechnung

Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
570'000		185'317.95	70'000.00	4'132'200	
	Investitionsrechnung				
	570'000 Saldo		115'317.95		
180'000		85'105.35		3'395'000	
	Seeanlagen				
	Seeufergestaltung 2. Etappe (ohne Pavillon)			1'800'000	
	Seeufergestaltung 2. Etappe Pavillon			1'500'000	
180'000	Projektierung Seeufergestaltung	85'105.35		95'000	
390'000		100'212.60	70'000.00	544'200	
	Verkehr				
85'000	Eisenbrücke Aabach			85'000	
30'000	Härtistrasse			290'000	
220'000	Überbauung Herbag-Areal	50'797.40		169'200	
55'000	Leistung an Gemeinde - Entlastungsstrasse (50%)	49'415.20			
	Rückerstattungen Haldenstrasse		70'000.00		
	Schifffahrt, Hafenanlage			133'000	
	MWSt Bootshalle 4/5			133'000	
	Liegenschaften			60'000	
	Beteiligung Baug. Wohnen am See			60'000	

Artengliederung

Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
3'069'100	3'094'200	2'990'225.72	3'304'336.56	2'434'100	2'458'000
25'100		314'110.84		23'900	
	Laufende Rechnung Artengliederung				
	Saldo				
3'069'100		2'990'225.72		2'434'100	
	Aufwand				
246'400	Personalaufwand	261'438.90		264'900	
637'100	Sachaufwand	594'754.92		674'500	
172'200	Passivzinsen	172'200.00		186'700	
1'220'400	Abschreibungen	1'222'457.45		709'700	
300	Entschädigung an Gemeinwesen	300.00		300	
101'200	Eigene Beiträge	95'312.65		51'900	
21'200	Einlagen in Sondervermögen	21'380.75		21'200	
670'300	Intern verrechneter Aufwand	622'381.05		524'900	
	3'094'200 Ertrag		3'304'336.56		2'458'000
	1'212'300 Vermögenserträge		1'370'689.48		1'295'400
	594'700 Entgelte		674'185.43		621'600
	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		89.80		100
	11'200 Beiträge für eigene Rechnung		27'953.80		10'600
	606'000 Entnahmen aus Sondervermögen		609'037.00		6'000
	670'000 Intern verrechneter Ertrag		622'381.05		524'300

Voranschlag 2013

Das Budget orientiert sich – unter Berücksichtigung erwarteter zusätzlicher Aufwendungen und Ertragsabweichungen – an der Rechnung 2012.

Es ist ein Ertragsüberschuss von 23'900 Franken veranschlagt.

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Insgesamt wird mit einem Mehraufwand von 25'000 Franken gerechnet. Dazu tragen die Positionen Archivierung und die angekündigte Revision des Amtes für Gemeinden sowie einzelne Konten wie Sozialabgaben und Büromaterial, welche etwas höher budgetiert wurden, bei. 2013 wird unsere Korporation zudem das Treffen befreundeter Ortsgemeinden See und Gaster organisieren. Dafür ist ein Betrag von Fr. 15'000 vorgesehen.

Parkanlagen

Der Voranschlag rechnet mit Minderausgaben von 13'000 Franken, da 2012 in etwa dieser Betrag für die Reparatur der kleinen Holzbrücke beim Spielplatz anfiel.

Strassen

Obwohl die Pflicht der Ortsgemeinde, die Kosten für den Deckbelag der Hanfteilstasse zu tragen, zum Zeitpunkt der Abtretung (15.09.2005) verjährt war, wurde diese im Vertrag aufgenommen. Nachdem die politische Gemeinde im Dezember 2012 die Sanierung in Angriff nahm, wurden im Budget 2013 Fr. 40'000 aufgenommen.

Parkplätze

Der Unterhalts- und Kontrollaufwand wird um 4'000 Franken höher veranschlagt, während der Ertrag 13'000 Franken tiefer geschätzt wird. Dies, weil zusätzliche Einnahmen nicht budgetiert sind.

Hafen

Die grosse Abweichung beim Aufwand erklärt sich mit 522'000 Franken tieferen Abschreibungen der Bootshalle 4/5 im

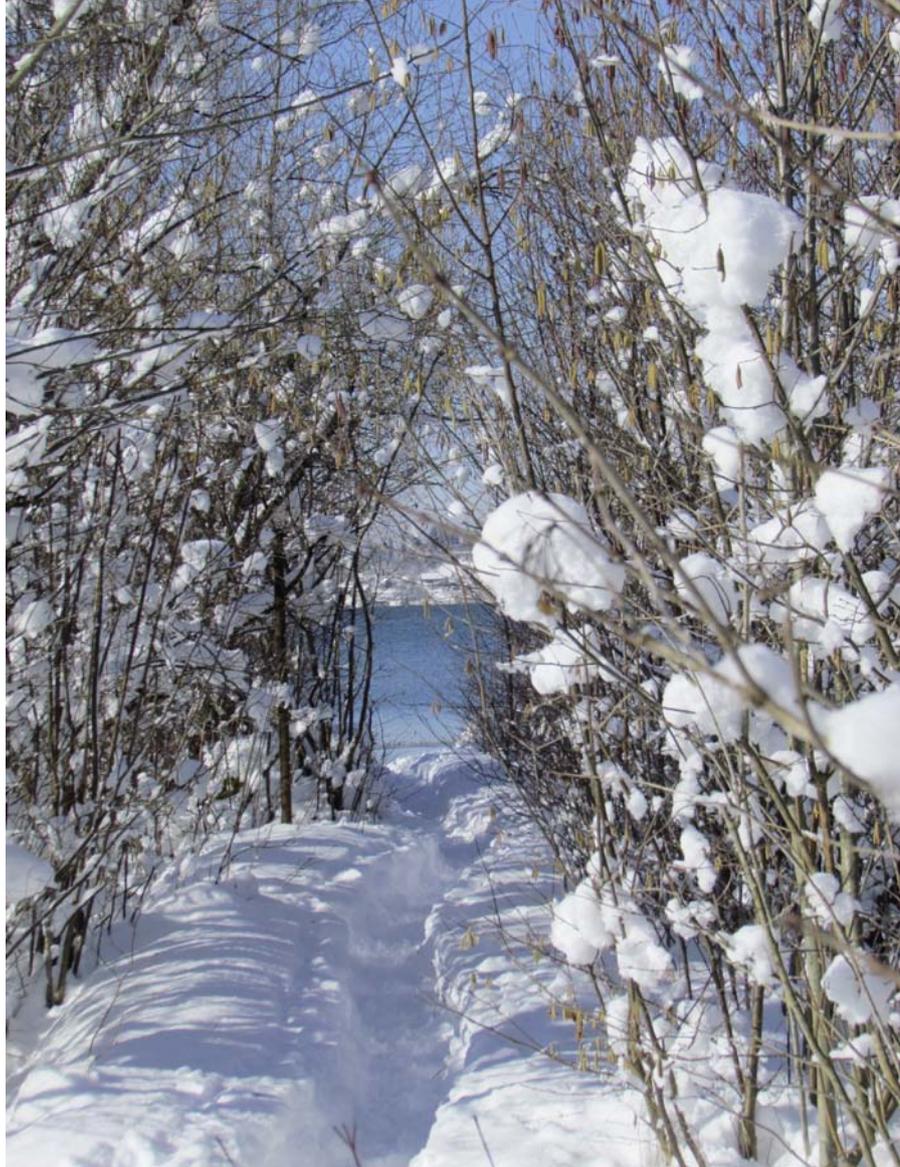
In Kürze: Abweichungen des Budgets 2013 zur Rechnung 2012

+Mehr/-Minderaufwand

Franken	Konto	Begründung
-1'988	Bürgerversammlung	Keine Wahlen
2'553	Verwaltungsrat	Anpassung Löhne und Entschädigungen
17'058	Allgemeine Verwaltung	Archivierung, Revision Amt für Gemeinden
-8'172	Informatik	Weniger Aufwand VRSG
14'562	Öffentliche Anlässe	Treffen befreundeter Ortsgemeinden
-13'273	Parkanlagen	Weniger Unterhalt
39'897	Strassen	Deckbelag Hanfteilstasse
3'988	Parkplätze	Unterhalt- und Kontrollaufwand höher
-552'562	Hafen	Weniger Abschreibungen Halle 4/5
-44'396	Gewässerverbauungen	Wegfall Beitrag Baggerungen Aabachdelta
-5'900	Steinbruch	Sicherheitsmassnahmen
12'623	Naturschutz	Sanierung Trockenmauer Parz. 460
-12'492	Landwirtschaft	Wegfall Grabenerinigung
-68'705	Wohnliegenschaften	Wegfall Abschreibungen, int. Zinsverrechnung
14'420	Herbag-Areal	Höhere Abschreibungen, int. Zinsverrechnung
38'652	Übrige Liegenschaften	Erschliessungskosten Kanalisation Goldberg
13'689	Zinsen	Verzugszinsen Mehrwertsteuer
-15'974	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	Nur Abschreibung Haldenstrasse

+Mehr/-Mindereertrag

Franken	Konto	Begründung
-13'551	Parkplätze	Zusätzliche Einnahmen nicht budgetiert
-615'347	Hafen	Kein Bezug Vorfinanzierung, Wegfall Aufwertungen
-25'498	Forst	Weniger Verkäufe budgetiert
-12'934	Landwirtschaft	Wegfall Kantonsbeiträge
-10'682	Wohnliegenschaften	Mietzinssenkungen
-34'863	Herbag-Areal	Mietnebenkosten, Wegfall Rückerstattungen
84'595	Übrige Liegenschaften	Zusätzliche Baurechtszinsen
-108'122	Zinsen	Tiefere interne Verzinsung
-109'745	Erträge ohne Zweckbindung	Wegfall Durchleitungssentschädigung



Jahre 2013. Zudem wurde der Ersatz unseres Fahrzeuges nicht mehr budgetiert. Auf der Ertragsseite fallen der Bezug aus der Vorfinanzierung Halle 4/5 (600'000) und die Aufwertung der Bootshallen 1 und 2 (20'000) im kommenden Geschäftsjahr weg. Per Saldo wird mit rund 5'000 Franken höheren Einnahmen gerechnet.

Gewässerverbauungen

2013 fällt der Beitrag der Ortsgemeinde an die Ausbaggerung am Aabachdelta weg und für Sicherheitsmassnahmen im Steinbruch Bätzimatt ist kein Betrag eingestellt.

Naturschutz

Die Trockenmauern auf Parzelle 460 an der alten Eschenbacherstrasse sollen mit Kosten von rund 15'000 Franken instand gestellt werden.

Forst

Bei dieser Position gehen wir von rund 3'000 Franken grösserem Aufwand aus, während der Ertrag vorsichtig Fr. 25'500 tiefer eingesetzt wird.

Landwirtschaft

Durch den Wegfall der 2012 ausgeführten Grabenreinigungen sollte der Aufwand um 12'500 Franken geringer ausfallen. Der prognostizierte Minderertrag von 13'000 Franken erklärt sich mit dem Wegfall der 2012 geleisteten Kantonsbeiträge für den Grabenunterhalt.

Wohnliegenschaften

Hier macht sich bemerkbar, dass die Liegenschaft Goldberg auf den festgelegten Wert von 10'000 Franken abgeschrieben ist und die interne Zinsverrechnung tiefer angesetzt wurde (1.25 statt 2%).

Die Einnahmen dürften um rund 10'000 Franken tiefer ausfallen, da Mietzinssenkungen aufgrund des tieferen Referenzzinssatzes vorgesehen sind.

Herbag Areal

Der Aufwand ist um 14'000 Franken höher, bedingt durch höhere Abschreibungen (+70'000) und tiefere interne Verzinsung (-51'000 Franken). Der um Fr. 35'000 tiefere Ertrag erklärt sich mit dem Wegfall von 17'000 Franken Rückerstattungen

Nebenkosten sowie Schadensbehebungskosten nach dem Brandfall (-12'000 Fr.). Zudem werden 6'000 Franken für Vermietungsrisiken veranschlagt.

Übrige Liegenschaften

Als Aufwand wird auch 2013 der Orts-gemeindeanteil an die Kanalisationser-schliessung Bürgital im Budget vorge-sehen. Auf der Ertragsseite werden sich zu-sätzliche Baurechtszinsen bemerkbar machen.

Zinsen

Für Verzugszinsen im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuerabrechnung beim Bau der Bootshalle 4/5 werden 14'500 Franken veranschlagt. Beim Ertrag dürf-ten die Anlagen im Finanzvermögen we-niger Zinsen ergeben und bei den intern verrechneten Zinsen macht sich der tie-ferer Satz von 1.25% gegenüber 2% im Vor-jahr mit 100'000 Franken weniger Ein-nahmen bemerkbar. Diese Position ist je-doch, wie diejenigen im Aufwand bei den einzelnen Ressorts, erfolgsneutral.

Erträge ohne Zweckbindung

Für 2013 sind keine entsprechenden Er-träge eingestellt.

Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

Hier ist nur eine solche über Fr. 27'000 für die Haldenstrasse budgetiert.

Anlagespiegel

Art	Total m2	Verkehrswert	Bilanzwert 01.01.2012	Investition	Verkauf Buchgewinn	Abschreibung	Bilanzwert 31.12.2012
Landwirtschaft/Scheunen Kanton St. Gallen	697'639	1'022'795	180'000				180'000 0 0 0 0
Grünzonen/Naturschutz Kanton St. Gallen Kanton Schwyz	360'629 238'437	844'400 31'008	0 0				
Wald Kanton St. Gallen Kanton Schwyz	646'220 747'610	67'500 151'306	5'000 33'000				5'000 33'000
Unbebautes Land (Bauzone) Liegenschaften Baurechte Herbag-Areal (Schätzung 26.11.08)	68'827 117'578 38'378	2'429'300 3'046'042 6'840'000	282'255 112'100 4'070'510	70'000 50'797		32'174 2'900 200'000	180'081 109'200 3'921'308
Insel Bätzmatt Hafen/Boothallen Überbauung am See Seeuferanlage	17'332 15'100	358'113 4'934'000	0 1863'200	0 85'105		-10'000 833'200	10'000 1'030'000 22'472 595'096
Wohnliegenschaften	7'017	3'460'000	370'000			120'000	250'000
Öffentliche Plätze, Brunnen, Brücken Wege, Strassen	564	1'960'000	231'164	49'415		10'800	269'779
Total	2'955'331	25'144'464	7'681'092	185'318	70'000	1'190'474	6'605'936
Verzeichnis Beteiligungen							
Art	Beteiligungswert	Bilanzwert 01.01.2012	Abschreibungen	Bilanzwert 31.12.2012			
Baugesellschaft Seefeld Baugesellschaft Wohnen am See	2'122'984 20'000	300'000 0		300'000 20'000			
Wertschriftenverzeichnis							
Art	Anzahl	Kurs-/ Steuerwert	Zugänge	Abgänge	Buchgewinne	Bilanzwert 31.12.2012	
Aktien EW Scherikon AG Aktien Bank Linth Aktien St. Galler Kantonalbank Kassenobligationen Bank Linth LLB Kassenobligationen Raiffeisenbank	80 50 10 2 1	185'920 21'350 3'760 0 1'000'000				8'000 1'000 3'000 0 1'000'000	

Finanzplanung 2013 bis 2016

	Rechnung 2012		Voranschlag 2013		Planung 2014		Planung 2015		Planung 2016	
	Aufwand	Ertrag								
Laufende Rechnung (nach Funktionen)										
Bürgerschaft Behörde Verwaltung	329'288	4'314	354'000	1'900	361'080	1'938	368'302	1'977	375'668	2'016
- Bürgerschaft	16'888		14'900		15'198		15'502		15'812	
- Geschäftsprüfungskommission	9'901		10'600		10'812		11'028		11'249	
- Rat, Kommissionen	113'347		115'900		118'218		120'582		122'994	
- Verwaltung	175'614	4'314	184'500	1'900	188'190	1'938	191'954	1'977	195'793	2'016
- öffentliche Anlässe	13'538		28'100		28'662		29'235		29'820	
Bildung	10'834	4'400	12'400	6'000	12'640	6'000	12'885	6'000	13'134	6'000
- Berufsbildung	10'400	4'400	12'000	6'000	12'240	6'000	12'485	6'000	12'734	6'000
- Schule	434		400		400		400		400	
Kultur, Freizeit	177'926	2'875	168'800	3'500	172'176	3'570	175'620	3'641	179'132	3'714
- Kulturförderung	3'800		4'700		4'794		4'890		4'988	
- Denkmalpflege, Kulturgut	829		3'000		3'060		3'121		3'184	
- Parkanlagen	90'373	2'875	77'100	3'500	78'642	3'570	80'215	3'641	81'819	3'714
- Sport	82'925		84'000		85'680		87'394		89'141	
Soziales	4'528		5'100		5'100		5'100		5'100	
- Humanitäre Hilfen	4'528		5'100		5'100		5'100		5'100	
Verkehr	1'144'677	1'221'899	636'000	593'000	608'720	598'140	620'894	609'503	633'312	621'093
- Strassen	16'915	49'551	60'800	36'000	22'016	30'000	22'456	30'000	22'905	30'000
- Schifffahrt und Hafenanlage	1'127'762	1'172'347	575'200	557'000	586'704	568'140	598'438	579'503	610'407	591'093
Umwelt und Raumordnung	81'373		43'700		28'554		29'105		29'667	
- Gewässer	51'896		7'500		7'650		7'803		7'959	
- Steinbruch	6'900		1'000		1'000		1'000		1'000	
- Naturschutz	22'577		35'200		19'904		20'302		20'708	
Volkswirtschaft	80'190	107'598	83'100	82'100	84'762	83'742	86'457	85'417	88'186	87'125
- Forst	65'915	107'598	69'100	82'100	70'482	83'742	71'892	85'417	73'329	87'125
- Tourismus und Werbung	14'275		14'000		14'280		14'566		14'857	
Vermögens- und Schuldenverw.	1'161'410	1'963'251	1'131'000	1'771'500	1'153'078	1'798'264	1'175'598	1'830'965	1'176'531	1'874'270
- Landwirtschaftliche Liegenschaft	47'392	59'334	34'900	46'400	35'598	47'328	36'310	45'000	15'000	45'000
- Wohnliegenschaft Hirzen	111'187	132'123	95'100	126'300	97'002	128'826	98'942	131'403	100'921	136'000
- Wohnliegenschaft Rothus	94'348	122'146	88'600	117'200	90'372	119'544	92'179	121'935	94'023	130'000
- Herbag-Areal	431'080	541'063	445'500	506'200	454'410	516'324	463'498	526'650	472'768	537'183
- Übrige Wohnliegenschaften	75'470	32'313	28'600	32'400	29'172	33'048	29'755	33'709	30'351	34'383
- Übrige Liegenschaften	179'648	425'105	218'300	509'700	222'666	519'894	227'119	530'292	231'662	540'898
- Zinsen	179'211	541'422	192'900	433'300	196'758	433'300	200'693	441'966	204'707	450'805
- Erträge ohne Zweckbindung	43'074	109'745	27'100		27'100		27'100		27'100	
- Abschreibungen auf Verw.Verm.										
Total	2'990'226	3'304'337	2'434'100	2'458'000	2'426'110	2'481'654	2'473'960	2'537'493	2'500'731	2'594'218
Ertragsüberschuss	314'111		23'900		65'544		63'532		93'487	

Geldflussrechnung

Geschäftsbereich	2012	2011
Ertragsüberschuss ausgewiesen	314'110.84	0.00
Indirekte Abschreibungen (ordentlich und zusätzlich) gem. LR	1'222'103.60	458'034.80
Aufwertung Finanzvermögen	-30'000.00	0.00
Zunahme (+) Abnahme (-) Allgemeine Rückstellungen	21'073.80	-65'000.00
Verzinsung Legate Edelbert Wespe	71.50	116.80
Verzinsung Forstreservfonds	891.95	1'457.45
Verzinsung Natur- und Landschaftsschutzfonds / vormals Rietfonds	3'893.15	6'106.40
Verzinsung Ausbildungsfonds	524.15	750.60
Verzinsung Vorfinanzierung Seeuferanlage	0.00	11'016.00
Verzinsung Vorfinanzierung Bootshalle	0.00	4'184.00
Verzinsung Nutzungsausfälle Naturwaldreservat	0.00	1'440.30
Verzinsung Reserve besondere Bauaufgaben	0.00	34'919.25
Einlage (+) / Entnahme (-) Natur- und Landschaftsschutzfonds	10'000.00	3'000.00
Einlage (+) / Entnahme (-) Ausbildungsfonds	1'600.00	3'800.00
Einlage (+) / Entnahme (-) Vorfinanzierung Seeuferanlage	0.00	100'000.00
Einlage (+) / Entnahme (-) Vorfinanzierung Bootshalle	-100'000.00	0.00
Einlage (+) / Entnahme (-) Vorfinanzierung Baurechte	0.00	50'000.00
Zunahme (+) Abnahme (-) Nutzungsausfälle Naturwaldreservat	-4'637.00	0.00
Einlage (+) / Entnahme (-) Reserve besondere Bauaufgaben	-500'000.00	158'661.77
Zunahme (-) / Abnahme (+) Guthaben	-19'461.00	57'768.78
Zunahme (-) / Abnahme (+) Aktive Rechnungsabgrenzung	7'592.30	-4'485.65
Zunahme (+) / Abnahme (-) Laufende Verpflichtungen	-14'701.90	-189'918.55
Zunahme (+) / Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzung	-33'782.05	28'101.50
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (Cash Flow)	879'279.34	659'953.45
Investitionen (-) / (+) Desinvestition Verwaltungsvermögen		
Strassen und Plätze / Strandweg	0.00	-199'533.65
Projektierung Entlastungsstrasse	-49'415.20	0.00
Seeufergestaltung	-85'105.35	0.00
Erneuerung Aabachbrücke Säntis	0.00	-3'790.80
Erschliessung Haldenstrasse - über Investitionsrechnung gebucht	70'000.00	0.00
Investitionen (-) / Desinvestition (+) Finanzvermögen		
Neubau Bootshalle	0.00	-912'326.90
Industrie Herbag-Areal	-50'797.40	-19'660.20
Überbauung am See	0.00	-21'588.70
Verkauf Kassenobligationen / Termingeldanlage	500'000.00	1'500'000.00
Veränderung Beteiligungsgesellschaft Seefeld (Projekt Wohnen am See)	-20'000.00	0.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	364'682.05	343'099.75
Betrieblicher Kapitalüberschuss (Freier Cash Flow)	1'243'961.39	1'003'053.20
Finanzierungsbereich		
Zunahme (+) Abnahme (-) kurzfristige Finanzschulden Bank Bank Linth	0.00	0.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0.00	0.00
Veränderung Fonds Flüssige Mittel inkl. Festgeld	1'243'961.39	1'003'053.20
Nachweis Veränderung Fonds Flüssige Mittel inkl. Festgeld		
Anfangsbestand Flüssige Mittel inkl. Festgelder	2'326'374.10	1'323'320.90
Endbestand Flüssige Mittel inkl. Festgelder	3'570'335.49	2'326'374.10
Abnahme (-) Zunahme (+) Fonds Flüssige Mittel inkl. Festgeld	1'243'961.39	1'003'053.20

Liquidität

Cash Flow-Berechnung

	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Rechnungsergebnis	314'111	23'900	65'544	63'532	93'487
Abschreibungen exkl. Debitoren/Wertschr. Aufwertungen	1'222'104	709'700	708'600	708'600	708'600
Einlage in Sondervermögen	21'381	21'200	21'200	21'200	21'200
Bezug aus Sondervermögen	609'037	6'000	6'000	6'000	6'000
Zunahme Guthaben	19'461				
Abnahme Akt. Rechnungsabgrenzung	7'592				
Abnahme lauf. Verpflichtungen	14'702				
Zunahme Allg. Rückstellungen	21'074				
Abnahme Passive Rechnungsabgrenzung	33'782				
Betrieblicher Cash Flow	879'280	748'800	789'344	787'332	817'287
Investitionen	70'000	1'068'000	3'200'000	3'200'000	3'100'000
Zunahme Beteiligungsgesellschaften	20'000				
Abnahme Termingelder/Obligationen	500'000				
Total Investitionen	-364'682	1'068'000	3'200'000	3'200'000	3'100'000
Freier Cash Flow	1'243'962	-319'200	-2'410'656	-2'412'668	-2'282'713
Betrieblicher Cash Flow	879'280	748'800	789'344	787'332	817'287
Bruttoinvestitionen (exkl. Termingelder)	135'318	1'068'000	3'200'000	3'200'000	3'100'000
Selbstfinanzierungsgrad in %	650%	70%	25%	25%	26%
Selbstfinanzierungsanteil in %	27%	30%	32%	31%	32%

Selbstfinanzierungsanteil: Cash flow / Finanzertrag in %
 Entspricht dem Anteil des Ertrages, der für die Abschreibungen und die Bildung von Eigenkapital verwendet werden kann. Kennwerte über 20% sind anzustreben und gut
 Selbstfinanzierungsgrad: Cash flow / Bruttoinvestitionen in %. Er sagt aus, welche Investitionen aus eigenem Mitteln finanziert werden können.
 Mittelfristig sollte der Selbstfinanzierungsgrad 80-100% betragen, Werte unter 70% sind zu vermeiden
 Der Selbstfinanzierungsgrad liegt als Folge der hohen Investitionen (Seeuferanlage, Wohnen am See, Herbag) in den kommenden Jahren unter den gewünschten 70%

Investitionen

Verpflichtungskreditkontrolle

Datum und Organ	Kreditbeschluss		Kreditbezeichnung	Jahr	Kreditkontrolle				Abnahme der Abrechnung Datum, Organ
	Bruttokredit Nettokredit Franken				Jahresausgaben	Kumulierte Gesamtausgaben	Saldo Restkredit +/- Kreditüberschreitung	Kumulierte Vorfinanzierung	
Ordentliche BV 13.03.2009	150'000		Verlängerung Härtestrasse	2008	659.05	659.05	-149'340.95	659.05	
				2009	162'169.00	162'828.05	12'828.05	162'169.00	
				2010	335.25	163'163.30	13'163.30	335.25	
Ordentliche BV 16.03.2012	30'000			2011	-	163'163.30	13'163.30	-	
				2012	-	163'163.30	-16'836.70	-	
Ordentliche BV 16.03.2012	85'000		Ersatz Eisenbrücke Aabach	2012	-	-	-85'000.00	-	
Ordentliche BV 16.03.2012	180'000		Projektierung Seeufergestaltung	2012	85'105.35	85'105.35	-94'894.65	85'105.35	
Ordentliche BV 16.03.2012	220'000		Überbauung Herbag-Areal	2012	50'797.40	50'797.40	-169'202.60	50'797.40	
Ordentliche BV 16.03.2012	55'000		Entlastungsstrasse Industriegebiet Härti	2012	49'415.20	49'415.20	-5'584.80	49'415.20	BV 2013

Investitionsplanung

	Rechnung 2012		Voranschlag 2013		Planung 2014		Planung 2015		Planung 2016	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Belagsanierung grosse Allmeind Eisenbahnbrücke Aabach	49'415		85'000							
Entlastungsstrasse Erschliessung Härti		70'000	290'000							
Haldenstrasse Hafen Bad					100'000					
Sanierung Bootshalle 1/2			133'000				100'000			
Sanierung Bootshalle 4/5 (MWSt)	85'105		400'000		290'000					
Seeufergestaltung	50'797		100'000		100'000				100'000	
Überbauung Herbag-Areal	20'000		60'000		100'000				3'000'000	
Überbauung Wohnen am See					100'000					
Total Investitionen	205'318	70'000	1'068'000		3'200'000		3'200'000		3'100'000	

Abschreibungsplanung

Finanzvermögen

Anlage	Rechnung 2012		Voranschlag 2013		Planung 2014		Planung 2015		Planung 2016	
	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung
Bauzone	4'881	4'200	681	681	681	681	681	681	681	681
Beteiligung Baugesellschaft Seefeld	300'000		300'000	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000
Beteiligung Wohnen am See	20'000		80'000	80'000	180'000	180'000	3'180'000	150'000	6'030'000	200'000
Überbauung Wohnen am See	22'472		22'472	22'472	22'472	22'472	-	-	-	-
Boothalle 1/2	10'000		10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Boothalle 3/6	70'000		70'000	70'000	70'000	60'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Boothalle 4/5	1'793'200	853'200	1'073'000	331'500	741'500	141'500	600'000	200'000	400'000	200'000
Goldberg	50'000	40'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Hafen Bad	10'000		10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Bätzmatt (Instel	10'000		10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Härti	50'000		50'000	50'000	50'000	40'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Herbag-Areal	4'121'308	200'000	4'021'308	270'000	3'851'308	300'000	3'651'308	300'000	3'451'308	300'000
Hirzen	200'000	50'000	150'000	50'000	100'000	90'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Land Baurecht	19'272		19'272	19'272	19'272	10'000	9'272	9'272	9'272	9'272
Landwirtschaftsland SG	114'000		114'000	114'000	114'000	114'000	114'000	114'000	114'000	114'000
Naturschutzgebiet Bätzmatt	66'000		66'000	66'000	66'000	66'000	66'000	66'000	66'000	66'000
Rothus	70'000	30'000	40'000	30'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Wald SG	5'000		5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
Wald SZ	33'000		33'000	33'000	33'000	33'000	33'000	33'000	33'000	33'000
Total Finanzvermögen	6'969'133	1'177'400	6'084'733	681'500	5'603'233	663'972	8'039'261	650'000	10'489'261	700'000

Verwaltungsvermögen

Anlage	Rechnung 2012		Voranschlag 2013		Planung 2014		Planung 2015		Planung 2016	
	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung
Belagssanierung grosse Allmeind	110'000	10'000	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
Eisenbahnbrücke Aabach	3'791	85'000	85'000	85'000	85'000	85'000	85'000	85'000	85'000	85'000
Entlastungsstrasse	87'788	800	86'988	86'988	86'988	86'988	86'988	86'988	86'988	86'988
Eschlössung Härti	92'828	2'900	379'928	27'000	669'928	27'000	669'928	27'000	669'928	27'000
Haldenstrasse	347'374	27'974	347'374	27'000	320'374	27'000	293'374	27'000	266'374	27'000
Strandweg Patz. 1279	79'000		79'000		79'000		79'000		79'000	
Seeufergestaltung	596'496	1'400	995'096		3'895'096		3'895'096		3'895'096	
Total Verwaltungsvermögen	1'317'277	43'074	2'073'386	27'000	5'236'386	27'000	5'209'386	27'000	5'182'386	27'000
Gesamttotal	8'286'410	1'220'474	8'158'119	708'500	10'839'619	690'972	13'248'647	677'000	15'671'647	727'000

Beteiligungsspiegel

Name, Sitz	Rechtsform	Tätigkeit	Eigentumsanteil	Stimmanteil Exekutive	Stimmanteil Legislative	Buchwert 31.12.2012	Beteiligungswert
Baugesellschaft Seefeld 8716 Schmerikon	Einfache Gesellschaft	Immobilien	50%	50%	50%	320'000	2'142'984

Rückstellungsspiegel

Bezeichnung	Bestand 01.01.2012	Bezüge	Einlagen	Bestand 31.12.2012	Kommentar Veränderung
Renovation Seeuferanlage	661'816		-	661'816	
Renovation Bootshalle	213'384	100'000	-	113'384	Bezug (Bootshalle 4/5)
Besondere Bauaufgaben	1'934'542	500'000	-	1'434'542	Bezug (Bootshalle 4/5)
Nutzungsausfälle Naturwaldreservat	73'456	4'637	-	68'819	Bezug (Felsabbruch Buchberg)
Rückkauf Baurechte	150'000		-	150'000	

Eigenkapitalnachweis

Eigenkapital	Bestand 01.01.2012	Abgang	Zugang	Bestand 31.12.2012
	1'169'042		314'111	1'483'153
				Gewinnverteilung im 2013

Gewährleistungsspiegel

Eventualverbindlichkeiten, Bürgschaften, Garantieverpflichtungen usw.	Baugesellschaft Seefeld p.m.
---	------------------------------

Baugesellschaft Seefeld

Bilanz

AKTIVEN	Bestand 01.10.11	Bestand 30.09.12
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
Kassa, Bank	157'926.16	200'640.65
Forderungen		
Debitoren Bewohner	-37'050.00	-28'840.00
Nebenkosten	58'338.79	57'644.40
Rechnungsabgrenzung		
Transitorische Aktiven	17'026.70	11'200.00
Summe Umlaufvermögen	196'241.65	240'645.05
Anlagevermögen		
Gebäude	8'340'000.00	8'340'000.00
Abschreibungen/Wertberichtigungen	-710'000.00	-810'000.00
Summe Anlagevermögen	7'630'000.00	7'530'000.00
Total AKTIVEN	7'826'241.65	7'770'645.05
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kreditoren		
Akontozahlungen Nebenkosten	71'153.75	75'841.80
Rechnungsabgrenzung		
Kreditoren		16'054.25
Transitorische Passiven	8'380.00	7'780.00
Baurecht Trafostation		
Total kurzfristige Schulden	79'533.75	99'676.05
Langfristige Schulden		
Hypotheken Bank Linth	2'400'000.00	2'300'000.00
Hypotheken Kantonalbank	1'000'000.00	1'000'000.00
Total langfristige Schulden	3'400'000.00	3'300'000.00
Rückstellungen	105'000.00	125'000.00
Summe Fremdkapital	3'584'533.75	3'524'676.05
Eigenkapital		
Eigenkapital Elektrizitätswerk	2'120'853.95	2'122'984.50
Eigenkapital Ortsgemeinde	2'120'853.95	2'122'984.50
Summe Eigenkapital	4'241'707.90	4'245'969.00
Total PASSIVEN	7'826'241.65	7'770'645.05

Baugesellschaft Seefeld

Erfolgsrechnung

ERTRAG	01.10.2010-30.09.2011	01.10.2011-30.09.2012
Mietzinseinnahmen	420'000.00	411'322.50
Übriger Ertrag		
Bankzinsen	137.49	141.65
Total ERTRAG	420'137.49	411'464.15
<hr/>		
AUFWAND		
Kapitalaufwand		
Hypothekarzinsen	103'447.20	102'619.84
Baurechtszinsen	38'657.85	42'073.60
Eigenkapitalzinsen	84'721.00	84'834.10
Total Kapitalaufwand	226'826.05	229'527.54
Liegenschaftenaufwand		
Unterhalt Gebäude und Anlagen	11'489.90	14'365.30
Umgebungsaufwand	4'337.80	1'201.80
Betriebskosten	1'722.70	1'084.00
Liftkosten	9'845.60	14'618.20
Steuern	5'808.00	5'758.00
Versicherungen	5'416.00	5'402.45
Bankspesen und Gebühren	367.88	475.42
Rechts- und Treuhandkosten	1'107.95	1'658.40
Verwaltungsaufwand	30'758.28	11'311.94
Verwaltungsspesen, Porti, Telefon	1'800.00	1'800.00
Inserate		
Debitorenverluste		
Total Liegenschaftenaufwand	72'654.11	57'675.51
Total Betriebsaufwand	299'480.16	287'203.05
Bruttogewinn (Cash Flow)	120'657.33 29%	124'261.10 30%
Ersatzinvestitionen/Erneuerungsfonds	15'000.00	20'000.00
Abschreibungen	100'000.00	100'000.00
Ergebnis	5'657.33	4'261.10
<hr/>		
Total AUFWAND	420'137.49	411'464.15

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

Die Richtigkeit der Bilanz und der Erfolgsrechnung 2012 bestätigt:

> Der Finanzverwalter: Martin Hofer

Die Verabschiedung des Voranschlages 2013 sowie der Bilanz und Erfolgsrechnung 2012 erfolgte am 22. Januar 2013.

Namens des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde

> Der Präsident: Thomas Kuster

> Die Ratsschreiberin: Evi Wenk

Die Geschäftsprüfungskommission hat die Jahresrechnung 2012 der Ortsgemeinde Schmerikon geprüft und für richtig befunden.

8716 Schmerikon, 15. Februar 2013

Die Geschäftsprüfungskommission:

Irene Romer, Präsidentin

Manuel Oberholzer

Andreas Wespe

Nicole Ricklin

Rolf Geisser

Genehmigt durch die Bürgerschaft der Ortsgemeinde Schmerikon am 15. März 2013.

Der Versammlungsleiter:

Die Protokollführerin:

Die Stimmzähler:

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2012 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Ortsverwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die Rechnungsprüfung der Jahresrechnung 2012 samt Vermögensausweis per 31. Dezember 2012 wurde durch die FEY AUDIT & CONSULTING AG durchgeführt. Diese Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes.

Die Prüfung erfolgte mittels Analysen und Erhebungen aufgrund von Stichproben.

Die Revisionsstelle hält fest, dass gemäss ihrer Beurteilung die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Ferner beurteilten wir die Anwendung der wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden Antrag:

> Die Jahresrechnung 2012 der Ortsgemeinde Schmerikon sei zu genehmigen.

Wir danken dem Verwaltungsrat, der Verwaltung sowie allen Mitarbeitern für die gute Erfüllung ihrer Arbeit.

Schmerikon, 15. Februar 2013

Die Geschäftsprüfungskommission:

Irene Romer, Präsidentin

Manuel Oberholzer

Andreas Wespe

Nicole Ricklin

Rolf Geisser

Ämterzuteilung per 1. Januar 2013

Verwaltungsrat

Mandatsträger:	im Amt seit:	Ressort:	Zuständigkeit:
Thomas Kuster Präsident	2003 1997 VR	Präsidiales	Führung, Verwaltung, Stellvertretung Ressorts
Markus Krauer Vizepräsident	2003	Liegenschaften	Verwaltung Liegenschaften, Weekendplätze Bätzimatt
Ruth Wespe	2007	Landwirtschaft	Landwirtschaftliche Pachten, Scheunen, Schrebergärten, Naturschutz
Fredi Hildbrand	2008	Hafen	Verwaltung Bootsplätze, Hafenanlagen, Winterlager, Seeuferanlagen
Karl Koller	2009	Wald	Forst, Aabach, Strassen

Geschäftsprüfungskommission:

Irene Romer, Präsidentin
Manuel Oberholzer
Andreas Wespe
Nicole Ricklin
Rolf Geisser

Stimmzähler:

Christoph Blarer
Claudia Carava
Marianne Koller
Karl Rimmele
Rita Rüegg
Ursula Wenk

Organisation

Verwaltung:

Thomas Kuster	Präsident
Martin Hofer	Finanzverwalter
Evi Wenk	Ratsschreiberin, Sekretariat
Sepp Kuriger	Revierförster
Herbert Kriech	Unterhalt Hafen- und Seeanlagen, Hauswartung

Kommissionen:

Baukommission Neugestaltung Seeanlage	Präsident	Markus Krauer Fredri Hildbrand Karl Koller
Wählergremium	Präsidentin	Elisabeth Brunner

Delegierte in Kommissionen, Verbänden und Korporationen:

Einbürgerungsrat	Ruth Wespe Thomas Kuster
Naturschutzkommission Politische Gemeinde	Ruth Wespe
Perimeterkommission Aabach	Karl Koller
Betriebskommission Baugesellschaft Seefeld	Markus Krauer Werner Kriech
Baukommission Wohnen am See	Markus Krauer, Präsident Werner Kriech Thomas Kuster

Ortsgemeinde
Hauptstrasse 2
Postfach 137
8716 Schmerikon

Tel. 055 282 23 09
Fax 055 282 24 69
info@ortsgemeinde-schmerikon.ch
www.ortsgemeinde-schmerikon.ch